



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

259 (5.6.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334127)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Früherer Preis 85 Pf., monatlich;
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Eingel.-Kassette 8 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Kolonial-Zeile . . . 20 Pf.
Kurzweilige Zeile . . . 10
Die Restante-Zeile . . . 1 Wort

Gefestete und verbreitete Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen-Druckereien) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 259.

Freitag, 5. Juni 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Die preussischen Landtagswahlen.

Hoch liegen die Gesamtergebnisse der preussischen Wahlmännerwahlen, aus denen sich genaue Schlüsse über die politische Bedeutung der Wahl ziehen lassen, nicht vor. Das Volkswirtschaftliche Bureau teilt folgendes vorläufige Resultat mit:

Bis abends 7 Uhr sind 382 Resultate bekanntgeworden. Davon entfallen auf:

- Konservative 131,
- Freikonservative 55,
- Nationalliberale 69,
- Freisinnige Volkspartei 20,
- Freisinnige Vereinigung 7,
- Zentrum 26,
- Polen 14,
- Sozialdemokraten 6,
- bei keiner Partei 5.

Stichwahlen sind in 30 Wahlkreisen erforderlich. Es fehlen noch 25 Wahlkreise mit 42 Abgeordneten.

Wer diese Zahlen mit den gestern mitgeteilten von 1903 vergleicht, wird erkennen, daß im wesentlichen in Preußen Alles beim Alten bleibt. Der „Reform“-Landtag von 1903 wird daselbst reaktionäre Gebrüge tragen, wie der vorausgehende. Es wirken verschiedene Ursachen zusammen, das Dreiklassenwahlrecht, das keinen wirklichen Ausdruck der Volksstimmung gestattet, die Passivität der Wähler, das Mißverhältnis, das durch die ungleiche Verteilung der Stimmen zu erreichen ist, hier und da der Mangel an Einmütigkeit unter den Freunden einer Reform Preußens durch die Reform seines Wahlrechts. So schnell schieden die Preußen eben nicht, wie sie und da in liberalen Kreisen gehofft wurde. Mit einzelnen dieser Ursachenreihen wird man sich noch des Weiteren zu beschäftigen haben, z. B. mit der Frage, aus welchen Gründen der Liberalismus so schlecht abgeschnitten hat, trotz der eifriger Agitation, trotz einer Wahlparole, die eigentlich die Wähler hätte auf die Beize bringen müssen.

Die Sorge, die sich nun zunächst erhebt, ist die, was wird in dem neuen Landtage, der der alte geblieben ist, aus der Reform des preussischen Wahlrechts. Das Eindringen der Sozialdemokratie in den Landtag hat unseres Erachtens ihre Aussichten gänzlich verbessert. Die Konservativen werden durch die ungewohnten sozialdemokratischen Brandreden im preussischen Abgeordnetenhaus wieder kopfschütteln, um so eher als es sicher scheint, daß sie mit den Liberalen wieder jederzeit eine Mehrheit bilden können. Diese Mehrheit wird die ungewohnte Nachbarschaft der Sozialdemokraten werden, werden die schlummernden Geister konservativer Widerstandes gegen eine nur einigermaßen anständige Reform des Wahlrechts aufgeweckt beleben. Wir hören

schon die „Kreuz-Ztg.“ das Dreiklassenwahlrecht in allen Jungen preisen. Den Liberalen ist durch das Ausbleiben der Erfolge die Stohkraft wohl nicht gerade gestärkt worden, es erfrischt nicht sehr, in einem ohnehin mühseligen Kämpfe sich wider Vermuten wieder auf dem alten Fleck zu finden. Die Hauptfrage wird für die Liberalen sein, daß sie sich durch die neue Konkurrenz der Sozialdemokratie nicht nervös machen lassen und kopfschütteln in eine wilde, lärmende Agitation stürzen, für Ziele, die nur doch einmal nur auf dem Wege vorzüglichen Davierens, mühseliger Kompromisse zu erreichen sind. Sollte nun etwa ein demokratisches Betreten zwischen Sozialdemokratie und Freisinn anheben, so fürchten wir, daß dieses Gebahren die Reform erst recht verpuffen wird. Die liberalen Parteien können nichts Besseres und nichts Anderses tun, als sich noch fester zusammenzuschließen gegen die konservativ-kerisale Reaktion unter strenger Abweisung gegen die Sozialdemokratie, die den Landtag zur proletarisch-klassenkämpferischen Agitation mißbrauchen will, mit der in Verbindung zu treten daher den Liberalismus nur bloßstellen würde in weiten bürgerlichen Kreisen. Er wird dann weiter womöglich aufgrund eines gemeinsamen, durchführbaren Reformprogramms Aufführung in die Kreise des preussischen Bürgertums tragen müssen, sie aufzufüllen müssen und der Regierung bei jeder Gelegenheit als eine Minderheit zwar, aber eine entschlossene und nicht entmutigte Minderheit des mahnenden Bewußtseins sein. Es bleibt noch die Frage, welchen Eindruck die Urwahlen auf die Regierung gemacht haben. Eine Freudenkundgebung wird sie ja wohl nicht vom Stapel lassen, selbst wenn sie innerlich nicht betrübt über die Wiederkehr der Konservativen in aller Stärke sein sollte. Das wäre eine Rücksichtslosigkeit gegen den Liberalismus, die sich der Ministerpräsident schon aus Rücksicht auf den Reichskanzler denn doch wohl nicht gestatten darf. Für die Regierung ist die Lage zudem garnicht sehr rosig. Die einziehende sozialdemokratische Opposition wird ihr manch harte Ruz zu knaben geben. Vielleicht muß Wilson es doch über kurz oder lang bereuen, die Liberalen durch seine Erklärung vom 10. Januar verstimmt zu haben. Eine Stärkung des Liberalismus wäre angeht des Eindringens der Sozialdemokratie für die Regierung sehr vorteilhaft gewesen, sie hätte doch wohl eher erfolgen können, wenn Bülow's frohliche Erklärungen nicht alle konservativen Widerstände ermutigt u. alle Arbeit im liberalen Lager gefördert hätten. Seine Erklärungen waren ein toller Fehler, der seine Folgen nach sich ziehen mußte. Velebung des Radikalismus, Schwächung eines gemäßigten Liberalismus. Je weniger die Regierung unter solchen Umständen hoffen kann, Entgegenkommen auf liberaler Seite zu finden, um so fester muß sie sich auf die konservativ-kerisale Mehrheit stützen. Der auf die Dauer garnicht haltbare Gegensatz zwischen einem liberal-konservativen Kurs im Reich und einem konservativ-liberalen in Preußen wird sich also noch verschärfen, und es bleibt die Frage, welches Schiff zuerst aufsitzen wird, das des Reichskanzlers oder das des preussischen Ministerpräsidenten. Bülow würde gut tun, die Liberalen nicht noch weiter zu verstimmen, die ihm mit Recht einen Teil der Schuld an ihren Mißerfolgen zuschieben dürfen und an dem unbehaglichen Eindruck der Sozialdemokratie in die

linke Flanke des Liberalismus. Auch wird er keine solchen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Reformbedürftigkeit des Wahlrechts aus dem Ausfall der Urwahlen ziehen dürfen. Die Reformbedürftigkeit besteht an sich. Und sie besteht als die dringendste Forderung der Mehrheit des preussischen Volkes, die nur nicht zu Worte kam durch eine allzuflehe Koalition von Gegnern. Wir müssen annehmen, daß Bülow so viel Augenmaß besitzen wird, die Urwahlen nicht als Barometer der politischen Stimmungen anzusehen, daß er daher sich nicht der seiner Reichspolitik ungemein gefährlichen Illusion hingeben wird, auf der jaghaft betretenen Reformbahn Halt machen zu können oder aus realpolitischer Rücksicht auf die Konservativen gar Halt machen zu müssen. Der Liberalismus, der zweifelsohne unter der Wirkung dieser Urwahlen geschwächter, dadurch kräftiger, angriffsulziger zu werden gezwungen ist, wird ihn eines andern belehren. G.

Berlin, 5. Juni. Am Donnerstag abend waren dem „Berl. Tzbl.“ 400 Wahlresultate bekannt, die sich wie folgt verteilen: Konservative 136, Freikonservative 60, Nationalliberale 62, Freisinnige Volkspartei 24, Freisinnige Vereinigung 6, Zentrum 26, Polen 15, Dänen 2, Sozialdemokraten 7, Bund der Landwirte 3. Hierzu kommen noch 21 Stichwahlen. In den Vorwahlkreisen Berlins soll übrigens nach den Berechnungen der Freisinnigen ein endgültiges Ergebnis noch nicht festgestellt sein. In Schöneberg sei eine Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokratie wohl möglich, da den Sozialdemokraten 20 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen. Im Wahlkreise Teltow-Beckow ist auch Stichwahl zwischen Konservativen und Liberalen nicht ausgeschlossen.

Sola im Pantheon — Das Attentat auf Drejus.

Paris, 4. Juni. Im Innern des Pantheon hatten Präsident Fallières und die offiziellen Persönlichkeiten Platz genommen. Der Saal mit der Leiche Sola's war auf einem großen Rasenfeld aufgeführt. Die Feier wurde eingeleitet durch den Vortrag der Marschälle und mehrerer anderer Würdigen. Dann hielt Unterrichtsminister Doumergue im Namen der Regierung eine Rede, in der er ausführte, das Parlament habe dem Gedächtnis des großen Bürgers eine Huldbung darbringen wollen, der nicht gezögert habe, in einer tragischen schmerzlichen Stunde seine Ruhe, Befolgen und Freiheit zu opfern, um eine Pflicht zu erfüllen, die ihm von seinem nach Gerechtigkeit und Wahrheit verlangenden Gewissen diktiert wurde, der sich so viele Bürger entzogen. Sola habe den ersten Platz unter den ersten Verteidigern der Gerechtigkeit eingenommen. Er habe laut die Wahrheit angerufen, die er ganz kannte, und habe auf Irrtümer, Lügen und Ungerechtigkeiten aufmerksam gemacht, ohne jemals zu verweifen. Sola lernte das und Verleumdung kennen bei den Verirrungen und der Wut der Masse, und die Wirtinisse des Erbes und der Pflicht. Sola starb, ehe der Verurteilung voll Genüge geschehen war. Er sah nur die ersten Strahlen der freigelegten Morgenröte durchschimmern. Die Ehre und die Dankbarkeit, die Sola von der Nation erwiehen würden.

Willenlos duldete sie seine Risse. Willenlos lag sie an seiner Brust.
Nun war das Glück, das grenzenlose, unfaßbare Glück doch zu ihr gekommen. Nun war sie nicht mehr einsam, strahlend zog die Liebe wie eine Klammer um sie an ihrem Lebenshimmel auf.
Sie sah, eng von des Prinzen Arm umschlungen, an seiner Seite und er sprach zu ihr in dem heißen, leisen, trunkenen Flüstern der Liebe und sie trank bebend die Worte von seinen Lippen.
„Wirst Du auch den Mut haben, Geliebte?“ fragte er zärtlich, alles von Dir zu werfen, um mir zu folgen? Sieh, ich weiß, jetzt im Süden einen heimlichen wunderschönen Ort, wo immer die Blumen blühen und immer die Sonne scheint. Dorthin möchte ich Dich führen. Mein unlichtiger Sommerort, auf den ich mich unbedingt verlassen kann, wird alles zu unserer Vermählung in der Stille vorbereiten und wenn man unseren Aufenthalt entdeckt, dann sind wir längst Mann und Frau und niemand kann uns trennen.“
Es waren fast dieselben Worte, die er einst dem türhischen Kinde, der gläubigen Hilla zugesprochen.
Aniane sah erschrocken zu ihm auf. „Aber ich kann doch nicht fort, ich bitte Dich“, wehrte sie ihm, „denke nur meine Verpflichtungen gegen das Hoftheater —, Moab —“
Eine kammende Röte stieg über des Prinzen Antlitz. Post war es, als wollte er wütend den Boden stampfen.
„Moab, oder wie der Mensch heißt, laß, bitte, aus dem Spiel. Er hat nichts mehr mit Dir zu schaffen. Dein Vertrag hier läßt sich durch Deinen pflöchlichen Fortgang von selbst.“
„Und ich soll fort abziehen? Heute noch?“ fragte Aniane sogleich. „Es wird kaum möglich sein, um man würde auch sofort mitmachen, daß wir zusammen gegangen sind.“
„Wenn es sofort nach dem Konzert geschieht, sind wir am sichersten. Später würde man vielleicht Deine Abreise zu verhindern suchen. Entschliche Dich also, ja oder Nein.“

Durch graue Gassen.

Roman von Anny Wotke.

(Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie gut, wie ausdauernd war Prinz Doll-Dietram ihr in der ganzen Zeit ihres Hierseins begegnet. Niemals hatte er nur ein Wort, ein Blick gezeigt, daß er jener Stunde gedachte, in der sie ihn so verlegend zurückgewiesen, nie hatten seine leise verschleierte Augen verdorrt, daß er sie beschrie. Und doch wußte sie es jetzt plötzlich, daß sein ganzes Wesen, trotz seiner schönen Zurückhaltung nur ein einziges heißes Verben gewesen. Was war ihr Noab's Hermit, war die ganze Welt gegen diese Erkenntnis, daß der Prinz nicht aufgehört hatte, sie zu lieben.

Und nun schickte man ihn fort, und dann sollte ihn eine andere ihr eigen nennen? In Fesseln wollte man auch ihn legen, dessen Seele so weit, so unermessen weit ihre Flügel spannen konnte und sie sollte still dabei stehen und nicht die Lippen rühren, um zu sprechen: Er ist mein!

„Seine Durchlaucht der Prinz von Wädingen“ meldet das Mädchen.

„Nein, nein, nicht hierher“, wehrte Aniane die angstvollen Augen auf die Tür gerichtet, aber der Prinz hand schon auf der Schwelle.

Stahlhart traf der Blick des Prinzen Aniane. Es war ein eigenes Furchen und Grubeln in seinen Augen, die aber plötzlich so heiß, flammender Widerschuld ausstrahlten, als er beide Hände Anianes ergreifend, erregt hervorhielt:

„Nun gilt es unsere Freundschaft zu beweisen, Aniane. Die überne Zeitungswort hat alles hier aus den Augen gebracht. Ich werde noch heute Nacht abziehen — ich muß abziehen.“

Aniane nickte. Sie konnte nicht sprechen und doch wie Bleigewicht lastete es ihr in den Gliedern.
„Sie gehen auf lange fort, Prinz, sehr lange?“ kam es endlich von ihren Lippen.
Wieder der lange forschende Blick des Prinzen, wieder das heiße Aufflammen seiner Augen.
„Ein Jahr, ein einziges Jahr nur, Aniane. Kurz für den Mädchen, den die Liebe begleitet, unglücklich lang aber für den Einsamen, Verbannten, den Wuheligen, der des Liebste auf der Welt zurücklassen muß, zu seiner grenzenlosen Qual.“
Ein Asten rann durch Anianes Gesicht.
„Wohin gehen Sie?“ fragte sie tonlos.
„Nach dem Süden, dem Sauberland, wo ich ganz allein sein werde, ungelohnt, fern aller Konsens, nur mit aller Kraft meines Verdens ein Würdengeld erwerbend, das mir für immer verlegt bleibt. Ach, Aniane rief er plötzlich leidenschaftlich, „worum machen Sie es mir denn so schwer, warum haben Sie denn nicht einmal, nur ein einziges Mal den Mut, mir zu sagen: Sieh, alles was ich tat, mich gegen Deine Liebe zu wehren, zerbricht in Stücke. Der Mann, dem ich mein Wort gab, ihm zu gehören, um mich vor meiner Liebe zu schützen, ist mir gleichgültig. Alles, was die Welt sagt, denkt und tut, kann mich nicht kümmern. Meine Seele haucht nur dem Einen zu, dem Einen, den ich liebe. Warum hast Du den Mut nicht, Aniane, so zu sprechen?“
Aniane schloß unter dem Aufsturm seiner Worte halb ohnmächtig die Augen. Es war, als wankte ihre Gehalt und dabei schloß sie erschauernd, wie des Prinzen beschwörende Blick lebend ihre ganze Gehalt umflammt hielten.
„Aniane, nur ein Wort, ein einziges, läches kleines Wort. Siehst Du mich?“
Er hatte zärtlich ihren Kopf zwischen seine weichen schlanken Hände genommen und nun neigte er seinen Mund heiß auf den ihren. Und wie keine Brennend-Flammen so flammend ihren Mund berührten und sich fiebernd festranken an ihren Lippen, da war es, als verfinke ihr die ganze Welt.

sein frei von jedem Gedanken an Revanche und Heranzuförderung, abgesehen von dem noch immer zornig grollen, die auf der Seite der Gerechtigkeit stehen. Diese Seite die Nation nur bemitleiden. In Schlachten werde die Volkseele gestärkt. Dammerque sprach schließlich die Überzeugung aus, daß die Zukunft die Gola erwiesene Halbierung aufheben und sich ihr anschließen werde. Nach der Rede Dammerques begaben sich Halliers und die offiziellen Persönlichkeiten auf den Vorplatz des Pantheons, wo die Truppen an ihnen vorbeimarschierten. In diesem Augenblick hörte man ein Geräusch, das aus dem Innern des Pantheons kam. Mehrere Minister stürzten in das Innere zurück. Kurz darauf sah man den Major Dreyfus verwundet, herankommen, dann seinen Angreifer, der von der Menge mißhandelt wurde. Nach dem Vorbeimarsch der Truppen lehrte Halliers, von der Menge lebhaft begrüßt, mit seiner Umgebung ins Elise zurück.

* Paris, 4. Juni. Zu dem gegen den Major Dreyfus verübten Mordanschlag sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Gregory, welcher unter dem Namen Gregoire seit langen Jahren für den „Gaulois“ und für die „France Militaire“ schreibt und Vorsitzender des Vereins der militärischen Presse ist, wohnte der Feier im Pantheon auf der Journalistentribüne bei. Als Dreyfus sich anschickte, mit seiner Familie und Frau Gola das Pantheon zu verlassen, eilte Gregory ihm nach und feuerte einen Revolverbeschuss hinter Dreyfus ab. Dreyfus wandte sich um und erhob instinktiv seinen rechten Arm wie zum Schutze; nur diesem Umstande hatte es Dreyfus zu danken, daß er keine schwere Verletzung davontrug; denn Gregory feuerte noch aus unmittelbarer Nähe einen zweiten Schuß ab, welcher dem Major Dreyfus tief in den rechten Vorderarm eindrang. Mathieu Dreyfus, der Bruder des Majors, packte Gregory am Gesele. Der Attentäter erwiderte ruhig: „Der Revolver ist nicht geladen. Ich schoß blind. Es ist mir bloß um eine Demonstration zu tun.“ Mathieu Dreyfus ließ Gregory los und suchte den Attentäter gegen die erbitterte Menge zu schützen. Gregory ist ein ehemaliger Mittelschulprofessor. Er wohnte wiederholt als Berichterstatter auch den deutschen Herbstmanövern bei. In nationalistischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß der Schwurgerichtsprozeß gegen Gregory, welcher zweifellos wegen Mordversuchs angeklagt wird, Gelegenheit zu einer Art Gegenrevision des vom Kassationshof verkündeten Freispruchs des Majors Dreyfus geben werde. — Infolge von Schmährungen gegen Gola und die Regierung wurden nach der Feier im Pantheon auf dem Boulevard Saint Michel etwa hundert Leute verhaftet.

* Paris, 4. Juni. Nach weiteren Mitteilungen gab der Schriftsteller Gregory in dem Augenblick, als Präsident Fallières das Pantheon verließ, um die Truppen vorbeimarschieren zu lassen, zwei Revolvergeschüsse aus nächster Nähe auf Dreyfus ab. Während der erste Schuß den Major am Vorderarm verlegte, wurde der zweite durch seinen Bruder Mathieu abgewendet. Major Dreyfus wurde nach der Mairie des 5. Arrondissements geführt, wo Senator Doktor Bozzi die Wunde untersuchte und feststellte, daß kein Knochen getroffen ist und ernstere Folgen nicht zu befürchten sind.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 5. Juni 1908.

Der Fall Eulenburg.

□ In der Eulenburgaffäre werden, wie unser Berliner Mitarbeiter meldet, neue sensationelle Meldungen bekannt. Unter den Zeugen, welche Verden vorgeschlagen hat, befindet sich auch der Graf Edgar Wedel, der als Kammerherr im Prinzenpalais unter den Hunden eine Dienstwohnung hatte. Als Graf Edgar Wedel von Landgerichtsrat Schmidt eine Vernehmung zur Vernehmung erhielt, entschuldigte er sich mit Krankheit und bat sich stattdessen von Berlin nach Italien begeben. Nach einer anderen Meldung ist von Zeugen, die noch nicht vernommen worden sind, festgestellt worden, daß an den Teegesellschaften, welche Graf Wedel im Prinzenpalais veranstaltete, fast ausschließlich abnorm veranlagte Herren aus den höchsten Gesellschaftskreisen, selbst angesehenste Mitglieder von Fürstenhäusern, ja sogar Verwandte des Kaiserhauses teilgenommen haben. Nach anderer Meldung soll Graf Wedel noch vom Untersuchungsrichter vernommen worden sein und auch zugegeben haben, daß die von ihm veranstalteten Teesabende fast ausschließlich von abnorm veranlagten Herren besucht worden sind und er auch selbst homosexuell veranlagt ist. Der Kaiser habe ihn darauf sofort, aller seiner Ämter entbunden und angefordert, seine Dienstwohnung zu räumen. Graf Edgar Wedel ist unverheiratet und etwa 44 Jahre alt. Er war früher Kammerherr der Kaiserin Friedrich und wurde nach deren Tode als Begleiter fremder Prinzen und Prinzessinnen am Hof Hofe als Kammerherr engagiert. Land-

gerichtsrat Schmidt hat am gestrigen Nachmittag an den Fürsten Eulenburg Vernehmungen und Gegenüberstellungen ange stellt. Die Voruntersuchung geht ihrem Ende entgegen. Fürst Eulenburg befindet sich in lebenslichem Zustande, die nur ab und zu von Schwächeanfällen unterbrochen werden.

Die sächsische Wahlrechtsreform.

Die Regierung gab der Wahlrechtsdeputation eine schriftliche Erklärung ab, in der es heißt, es sei nicht gewiß, daß nach der Verfassung die erforderliche Zahl Abgeordneter sich zum Kompromiß bekenne. Es fehle an einem Beschluß der Kammer, die allein der Regierung diese Gewißheit liefern könne. Wenn schon jetzt nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch bei mehreren am Kompromiß beteiligten Abgeordneten die gewichtigsten Bedenken gegen einzelne fundamentale Teile des Kompromisses aufgetreten seien, so sei es noch gar nicht abzusehen, wie die Abgeordneten im Plenum über die Wahlrechtsvorlage der Regierung und das Kompromiß stimmen würden. Auch seien die beiden großen Parteien über die Hauptschwierigkeit, nämlich die Wahlkreiseinteilung, noch uneinig und man könne nicht mit Recht von einer Einigung dieser Parteien sprechen, solange der Hauptdifferenzpunkt aus dem Uebereinkommen ausgeschaltet sei. Da das Kompromiß also noch nicht offiziell für die Regierung bestünde, will sie auch nicht offiziell, wie das allgemein erwartet wurde, an der Abänderung der Wahlkreise mitarbeiten. Doch stellt sich Graf Heintz für diesen Zweck zur Verfügung, allerdings nicht als Regierungsvertreter, sondern als Privatmann. — Der Abg. Cypis konstatierte, daß die Einteilung der Wahlkreise im Kompromiß im Prinzip bereits enthalten sei. Die Wahlrechtsdeputation wird Ende September wieder zusammentreten.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage.

Der außerordentliche mecklenburgische Landtag sagte den Beschluß der prinzipiellen Stellungnahme zur Regierungsvorlage und zwar durch Abgabe von Ständeserklärungen. Die Landtschaft erklärte, auf der allgemeinen Grundlage des Regierungsentwurfes weiter verhandeln zu wollen. Dieser Beschluß erfolgte mit 39 gegen 7 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen von Rostock und Wismar. Die Ritterschaft entschied sich mit 291 gegen 65 Stimmen zu Gunsten eines Vorschlages der sechzehn Kommissionsmitglieder für das Festhalten an der landständischen Basis und erbittet von der Regierung eine entsprechende neue Vorlage. Man hofft, daß die Antwort der Regierung morgen eingeht wird. Die nächste Sitzung findet morgen mittag 1 1/2 Uhr statt.

Deutsches Reich.

— (Konkursstatistik.) Die „Verl. Corr.“ meldet: Nach der vorläufigen Mitteilung des Kaiserlichen Statistischen Amtes zur Konkursstatistik gelangten im ersten Vierteljahr 1908 im Deutschen Reich 189 neue Konkurse zur Zählung gegen 2516 am ersten Vierteljahr des Vorjahres. Es wurden 564 Anträge auf Konkursöffnung wegen Massenbankrotts abgewiesen und 2635 Konkursverfahren eröffnet.

— (Vom Bundesrat.) In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde die Vorlage betr. die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsula in Ägypten den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Beschluß des Reichstages vom 30. April cr. zu den Petitionen des Bundes deutscher Verkehrsvereine in Leipzig um ein Aufhebung bzw. Abänderung der Stempelabgabe auf Erlaubnisurkunden für Kraftfahrzeuge wurde dem Reichstagsrat übergeben. Mit Bezug auf den Ansuchenbericht über die Umbauvorlage vom 13. Mai cr. betr. Festsetzung des Gesamtumfangs der Brennerlinien für die Kontingenzperiode 1908-13 wurde dem Vorschlag der Ausschüsse entsprechend beschlossen.

— (Die Gesellschaft für Soziale Reform) hat am 1. Juni eine Eingabe wegen Regelung der Heimarbeit an Bundesrat und Reichstag abgeschickt.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 4. Juni. In der „Bad. Landesztg.“ gibt Stadtvorordneter Regierungsrat Dr. Hecht bekannt, daß er ohne Wissen und Willen auf die Oppositionsliste der 1. Klasse gesetzt worden war.

§ Baden-Baden, 4. Juni. Bei den heute vormittag von 11 bis 1 Uhr stattgehabten Erneuerungswahlen zum Bürgerausschuß wurde in der Klasse der Höchstbesteuerten der Vorschlag der politischen Parteien mit 90 gegen 73 Stimmen der Bürgervereinsung angenommen, somit fiel die Klasse der politischen Parteien.

Rückgang der Beschäftigten um 58 Studierende, wovon 52 auf die Maschinenabteilung entfallen.

Eine außergewöhnliche Auszeichnung ist, wie man uns aus Darmstadt schreibt, dem dortigen Konzertmeister Hademann vom Gr. Hoftheater zuteil geworden. Der Großherzog ließ ihm das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmächtigen mit einem halbdollen Handschreiben nach seiner Wohnung überbringen. Die Verleihung dieses hohen Ordens an den erst 35 Jahre alten Musiker hängt mit dem in der vorigen Woche hier stattgehabten ersten deutschen Kammermusikfest zusammen, um das sich der Künstler besonders verdient gemacht hat. Gesevorn leitet auch die Konzerte auf der Hessischen Landesausstellung.

Der Hoftheaterjunge „Walzertraum“. Oscar Strauß hat auf Einladung des Generalintendanten v. Pätzsch am Hoftheater in Stuttgart eine Aufführung des „Walzertraum“ dirigiert. Es ist der erste Fall an der dortigen Hofbühne, daß ein Operettenkomponist Gelegenheit bekam, sein eigenes Werk zu leiten. Die Königin von Württemberg wohnte der Vorstellung bei und beteiligte sich lebhaft an den Ovationen des Publikums.

Als dritte Darbietung des Münchner Künstlertheaters machte die Reinszenierung von Shakespeares „Was ihr wollt“ durch ihre Geschlossenheit und feinabgezielte Ausstattung einen vorzüglichen Eindruck. Die Bühnenmusik kommt von Walter Braunfels, die musterhaft klassische Ausstattung der Komödie von Prof. Julius Diez. Als Regisseur führte Albert Heine geradezu einen Triumph. Die Münchner R. Nachschließen ihr Meister mit den begeistertsten Worten: „Man darfte sich wirklich von Herzensgrunde über diese künstlerische Arbeit über ihre Pracht und Geschlossenheit freuen. Und man darf sagen: ein deutscher Bühnenleiter, der sich Erlers „Haus“ und Julius Diezens „Was ihr wollt“ nicht anseht, hat seine Pflicht verfaumt!“

Ein schwimmendes Heine-Deukal. Nun ist der Sänger des „Loreley“-Liedes, Heinrich Heine, doch noch zu einem Deak-

Besichtigungsfahrt der Budgetkommission und der Kommission für Eisenbahnen und Straßen in den Schwarzwald.

oc. Karlsruhe, 4. Juni. Die Budgetkommission und die Kommission für Eisenbahnen und Straßen werden am 11. d. Mts. eine auf 2 Tage berechnete Besichtigungsfahrt in den Schwarzwald unternehmen. Ueber die Reisebestimmungen entnehmen wir der „Mannh. Volksztg.“: Die Mitglieder der aus je 17 Abgeordneten bestehenden beiden Kommissionen und das aus 7 Abgeordneten bestehende Präsidium fahren mit der Bahn nach Station Titisee und von dort mit Automobilen durch das Bernauer Tal nach St. Blasien, wo übernachtet wird. Die Besichtigung gilt am Mittwoch hauptsächlich dem Gelände, durch welches die projektierte Eisenbahn nach St. Blasien geführt werden soll, und dann auch dem Zustand der Landstraßen. Am Donnerstag soll dann von St. Blasien aus der Staatsbrauerei Rothaus der längst in Aussicht genommene Besuch gemacht werden. Die Plenarsitzungen der zweiten Kammer werden demnach erst am Freitag, den 12. ds., wieder beginnen.

Badischer Landtag.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

2. Kammer. — 85. Sitzung.

* Karlsruhe, 4. Juni.

Präsident Fehrenbach eröffnet 4.15 Uhr nachmittags die Sitzung.

Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung.

Minister v. Marschall: Dem Gedanken, daß die finanzielle Lage unserer Eisenbahnen zu seinen Vorgesetzten Anlaß gebe, könne er nur unter gewissen Einschränkungen zustimmen. Bei einem Rückblick auf die letzten 25 Jahre stellt Reuber fest, daß 1882 die Reibeinnahmen 33 Millionen betragen, der Reinertrag 13,9 Millionen, 1906 35 1/2 Millionen und der Reinertrag 28,6 Millionen, so daß die Reibeinnahmen 197 Proz., der Reinertrag nur 106 Proz. gestiegen sei. Daraus unabhängig machten auf die Höhe der Ausgaben die große Steigerung der Arbeitslöhne, Ungünstigkeit der Betrieb der neuen Nebenbahnen, von denen man annehmen müsse, daß die Betriebsverhältnisse die Ausgaben nicht decken und endlich die Steigerung der Betriebsleistung infolge der Zunahme des Verkehrs. Die 1907 eingetretene Steigerung des Betriebskoeffizienten werde nicht nur ausbügeln, sondern sich noch ungünstiger gestalten. 1882 wußten 13,9 Millionen Schulzinsen und 63 Millionen Amortisationszinsen bezahlt werden, 1906 16 Millionen und 84 Millionen M., also auch hier eine Steigerung. Der jährliche Vorkonsum betrage sich jährlich auf rund 25 Millionen, 1907 auf 33 Millionen M. Wenn in dieser Debatte vielfach lobend auf die Schweiz exemplifiziert worden sei, so möchte er doch betonen, daß die Finanzlage der Schweizer Bahnen zu großen Vorgesetzten Anlaß gebe. Wenn weiter belagert werden sei, daß in die Ministerialkommission kein technischer Vertreter entsandt worden sei, so sei dies in keinem Ministerium der Fall gewesen und nur zugunsten der Generaldirektion eine Ausnahme gemacht worden sei.

Generaldirektor Rath erklärt nochmals, daß alle Anregungen, auf die von der Regierungsbank nicht sofort eingegangen worden sei, eingehend geprüft würden. Reuber geht sodann nochmals auf einige vorgebrachte Fragen ein und erklärt die Faltung der Generaldirektion. Dem Abg. Bergt bemerkte er, daß auch die technischen Mitglieder den notwendigen Einfluß auf die Personalien hätten. Mit den von Venedy gewünschten Stellvertritten sei in einigen Fällen der Anfang gemacht, doch seien die Kosten sehr bedeutend. Die Ermäßigung der Abtarife werde den im Juni zusammentretenden Eisenbahnrat beschäftigen.

Ministerialdirektor Schulz erklärt, daß die Ursachfrage und die Fahrgebühren nach Erledigung der Beamtenvorlage eine neue Regelung erfahren würden. Dem Wunsch Rabens, die Bahnsteigperron in Baden-Baden in ihrem jetzigen Zustande nochmals zu prüfen, werde nachgekommen werden, an die gewünschte Aufhebung sei aber nicht zu denken. Endlich rekrutiert Reuber nochmals die Haltung der Generaldirektion zu den Badler Arbeitervorgängen.

Betriebsdirektor Engler erörtert einige technische Fragen des inneren Betriebs, das Redewort betreffend, daß eine einheitliche Regelung erfahren im ganzen deutschen Reich.

Baudirektor Wasmser geht auf eine Reihe von Wünschen, verschiedene Stationen, in Karlsruhe ein und legt auch hier Prüfung zu. Der Bahnhof Dreien gehöre allerdings zu jener Bahnhöfen, die umgebaut und erweitert werden müssen, doch dürfte es besser, die wichtigeren Aufgaben vorläufig, noch ungemindert werden. Ähnlich verhalte es sich mit dem Mannheimer Bahnhof angesichts der sonstigen großen Aufgaben der Generaldirektion. Mit der neuen Schulhalle in Rappeneier könne wohl noch zugewartet werden, da genügend Sitzgelegenheit geschaffen.

Überregierungsrat Heun erklärt zu der Frage der Kohlenqualität, daß vor der Übernahme Proben an die chemisch-technische Versuchsanstalt der technischen Hochschule zur Prüfung gestellt würden.

mal gekommen, das allerdings ungewöhnlicher Art ist, aber doch beachtet werden wird. Der neue Dampfer Loreley der Rheinflotte weist nämlich unter anderen Vorzügen, die er der fortgeschrittenen Technik verbannt, auch einen prächtigen Schmuck auf, den der alte nicht besaß. Herr Sartorius, ein Mitglied des Ausschusses der Gesellschaft, hat ihr für den Damenklub die prächtige Brunnenbüste Heinrich Heines gestiftet, die vor mehreren Jahren von dem Düsseldorf-Milbaner A. Frische mobilliert worden ist. Bei der Probefahrt der „Loreley“ gedachte Präsident Frowein-Überfeld diese „Heine“-Denkmals auf dem Rhein, und wenn langgestreckte Rheinfahrer demnach mit der Loreley an dem Helsen vorbeifahren, werden sie mit wärmerer Verehrung des Dichters gedenken.

Die Stelle eines badischen Musikdirektors in Düsseldorf ist vom dortigen Oberbürgermeister am 1. Juni freigeblieben (Zermin 30. Juni) angegriffen.

Eine Sonderausstellung „Grabsteinkunst“ veranstaltet das Agl. Kunstgewerbemuseum in Berlin. Sie wird morgen Freitag, 6. Juni, eröffnet und besteht aus zwei sich ergänzenden Teilen; einem felebofsartigen Garten mit ausgeführten Grabsteinen neben dem Erweiterungsbau des Museums und aus einer umfangreichen Ausstellung von Abbildungen alter und neuer Grabmäler im Hinblick des Sammlungsgebäudes. Nachdem das Problem der künstlerischen Friedhofsanlage in Berlin durch den Wettbewerb um den Friedhof bei Stahmsdorf Eingang gefunden hat, muß die Ausstellung für die Gestaltung des Einzelgrabes neue Wege, wie sie in anderen deutschen Orten schon mit Erfolg beschritten worden sind. Eine Anzahl deutscher Bildhauer und Architekten hat zur Auffüllung im Garten über 50 Grabsteine nach eigenen Entwürfen und Holzmodellen geschaffen und zeigt dadurch, daß auch bescheidene Aufgaben für wahre Köpfe sich künstlerisch mannigfaltig lösen lassen, wenn halt des zünftigen Hofbildhauers persönliche Arbeit dafür eingesetzt wird. Der gärtnerische Anlaß, nach dem Plane des Regierungsbauamteisters Graf von Körner u. Stadler angeführt, gibt auch für den weltteren Schmuck der Gräber wertvolle Anregungen.

Aniane sah nicht den feindselig lauernden Blick des Prinzen, sie schloß nur wieder seine heißen Lippen auf den ihren.

„Hilfst Du mir, Aniane?“

„Wohin Du mich führst, Dols-Dietram, bis an's Ende der Welt.“

Der Prinz lächelte leise. „Sei ohne Sorge. Türlheim, den ich gegen Abend von einer kleinen Reife zurück erwarte, wird alles arrangieren. Bevor sich der Hof von seinem Schrecken erholt hat, sind wir weit. Der Zug geht um 12 Uhr. Ich werde Dich abholen und es von Türlheims Rat abhängig machen, ob wir zusammen mit der Bahn abreisen oder ob Dich mein Wagen bis zur nächsten Station bringt, wo ich Dich dann erwarte. Durch Dapschen, die mein Kammerherr hier und da aufzibt, werden wir den Hof über unsere Meisterliste irre führen und wenn man uns endlich doch entdeckt, wovon ich nicht zweifle, wird es zum Einschleichen zu spät sein.“

Er lachte leise auf. Ein triumphierendes, häßliches Lachen.

Ein Schauer ging durch Anianes Herz. Und plötzlich, sie wußte nicht wie es kam, stand Hilks holdes Kindergesicht vor ihrer Seele und alle Gerüche, die damals ihr Ohr erreichten. Warum erschrocke sie plötzlich Rahels Verdacht, den sie nie beachtet? Aniane wand sich leise aus des Prinzen Armen, die ganze Tragweite dessen, was sie begeben wollte, wurde ihr plötzlich klar. Ein befremdendes Angstgefühl stieg in ihr auf.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternachrichten. Die Intendanten teilen mit: Am 2. Pfingstfesttage geht Schillers „Wilhelm Tell“ in neuer Einstudierung durch Herrn Reiter in Szene. Die Vorstellung findet außer Abonnement zu kleinen Preisen statt.

Die Karlsruher Technische Hochschule wird im laufenden Sommersemester von 1185 Studierenden, 59 Hospitanten und 69 Teilnehmern besucht; das bedeutet gegen den Sommer 1907 einen

Hr. Brodmann (natl.) hält die Einführung der vier...

Hr. Müller (natl.) hebt hervor, daß die badische Beamten...

Hr. Wanschbach (konj.) vertritt Rossbacher Wünsche...

Hr. Ehrig (dem.) befragt über eine Besserung der Bahn...

Hr. Wittenmann (Str.) betont, daß die Landwirtschaft...

Hr. Duffner (Str.) hat Kolonialwünsche für Pöfingen...

Nach Ausführungen einiger weiteren Redner, die gleichfalls...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Juni 1908.

Technischer Bürgermeister.

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Die Wahl des Oberbürgermeisters und des ersten Bürgermeisters...

Man hat eingewendet, die Technik ist so vielseitig und zeitlich...

Es wird nun ferner noch eingewendet, daß nach der badischen...

Ein neues großes Theater soll in Berlin erbaut werden...

Blingspiele im Harzer Bergtheater. In Blingsen gelangen...

Berner Rundschau. Halbmonatsschrift für schweizerische...

Aber, daß es nicht frei stünde, den technischen Bürgermeister...

Man hat ferner den Grund, welcher gegen die Wahl eines...

Auch die finanzielle Seite darf nicht unerwähnt bleiben...

Sollte auch jetzt, wo unserer Ansicht nach der richtige Zeitpunkt...

Die Technik verlangt ihren Platz an der Sonne und sie wird...

* Eine Wölfe des verstorbenen Großherzogs wurde gestern...

* Werkmeisterprüfung. Nachgenannte Kandidaten haben in...

und Theateraufführungen, Kunstausstellungen im In- und Ausland...

Eine „Deallöhne“ für Göttingen. In dem Schweizerischen...

August, von Landersbüschheim, Geiß, Alexander, von Karlsruhe...

August, von Landersbüschheim, Geiß, Alexander, von Karlsruhe...

* Volle Pension mit Familienzuschlag. In diesem Sommer...

* Tätigkeit von Standesgerichten. Das Ehrengericht der...

* Oberrheinschiffahrt. Montag vormittag hat der Personendampfer...

* Pfingst-Sonderzüge. Während der Zeit vom 5. bis 9. Juni...

* Besichtigung. Die Axel Clemm'sche Villa in Ludwigslofen...

* Oberhalbflut und Hälzerwaldverein. Endlich nach hartem...

Sinne der antiken Orchestre, die für die Durchgänge der...

Für die Wissenschaft gepostet. Grobes Interesse erregt in...

Reinhold der Fall des „Dr. Franz Meritt“, der sich von dem...

Konfessions-Angehörigen besucht. Unter Begleitung der Herren aus Miltenberg, die sich zum Empfang der Wanderer schon am Bahnhofe Amorbach eingekündet hatten — dort begrüßt auch die Section des Odenwaldklubs in Amorbach die Wanderer — ging es dann hinaus zur Ruine des Klosters St. Gotthard, von da hinab zum Reuental und wieder hinauf zum Hochplateau bei Mondbrunn. Den ersten Blick ins Reintal zum Kloster Engelsberg hatte der Turm der St. Gotthards Ruine gestattet; vom Hochplateau aus eröffnete sich zum ersten Male eine umfassendere Aussicht. Tief unten erblickten wir nun den Engelsberg, überragt von den Höhen des Speffarts. Der historisch veranlagt war, konnte sich am germanischen Ringwall und an den Resten des hier auslaufenden Limes zurücksehen in ferne Zeiten. Der bei Miltenberg aufgefundenen Grenzstein mit der Inschrift „inter Romanos et Romanos“ ist eines der ältesten geschichtlichen Denkmäler des deutschen Namens. Inzwischen war die Mittagstunde herangekommen und die Sonne sandte warme Gräße. Kein Wunder, daß die Wanderer tapfer durch den herrlichen leimigen Wald auf den wohlgepflegten schattigen Wegen, die an verschiedenen Stellen eine liebliche Aussicht mainauß- und abwärts und über Miltenberg selbst boten, dem Ziele und dem bestellten Mittagessen zustrebten. Wir müssen es uns versagen, im einzelnen über Miltenberg und seine Baudenkmäler, auch über die Nachmittagswanderung auf den Engelsberg zu den frommen Brüdern des heiligen Franziskus zu berichten. In dankbarer Erinnerung gedenken wir des liebenswürdigen Empfanges durch die berufenen Vertreter der Stadt, der Vorstände des Verschönerungsvereins und des Odenwaldklubs Miltenberg, der guten und reichlichen Verpflegung in der Brauerei Friedl, im Baum, im Kiesel, in der Linde und in der Kofe. Miltenberg und seine Bewohner hatten es der Wanderer sehr angetan; es waren nur die Unentwegten, die nachmittags noch durch den Lössensteinischen Park über den Rain zum Engelsberg und von da wieder zurück nach Miltenberg pilgerten. Die Mehrzahl der Zurückgebliebenen vereinigte das von den Miltenbergern arrangierte Konzert in der Gartenhalle der Brauerei „zum Bienen“. Wir wollen nicht schließen, ohne der Bayerischen Staatsbahn unsere Anerkennung auszusprechen zu haben für das vorzügliche Bogenmaterial, das sie für die Heimfahrt von Miltenberg nach Rannheim zur Verfügung gestellt hat.

50jähriges Jubiläum der Firma Ferd. Fuesers, R.-V. Dülken-Mannheim. Am 30. und 31. Mai d. J. feierte in Dülken die weltbekannte Großhändler- und Kommanditgesellschaft, die auch in Rannheim eine größere Niederlage unterhält, ihr 50jähriges Bestehen. Viele Hunderte von Telegrammen und Tausende von Glückwunschkarten aus allen Weltteilen gingen der Firma zu ihrem Jubiläum zu. Eine Deputation der Meister und Angestellten überreichte ein künstlerisch ausgeführtes Gedenkblatt mit der Jahreszahl 50 und dem Motto „Wirkungskraft Wege schafft.“ Außerdem wurde noch eine Reihe von Geschenken verschiedener Korporationen unter hiesiger Ansprache überreicht. Herr Beigeordneter Klingens überbrachte in einer längeren, zum Teil launigen Ansprache die Glückwünsche der Stadt Dülken. Bei einem darauf vorgenommenen Rundgang durch den Betrieb leuchtete den Besuchern überall die peinlichste Ordnung und Sauberkeit entgegen. An dem von der Firma gegebenen Festessen, bei dem eine ganze Reihe von Toasten ausgebracht wurden, nahmen gegen 200 Personen teil. Am anderen Tage fand das Betriebsfest der Firma statt, wozu das gesamte Personal, sowie alle auswärtigen Gäste und Ehren Gäste teilnahmen. Das Fest gestaltete sich zu einer herrlichen Festgabe des schönen Verhältnisses zwischen der Leitung der Firma und ihren sämtlichen Angestellten. Auf Rede und Gesang folgten vorzüglich einstudierte Bühnenaufführungen und Vorträge der Kapelle des 43. Feldartillerieregiments. Erwähnt sei noch, daß Herr Edward Fueser außer der Stiftung von Mark 20 000 zu einem Wohlfahrtsfonds für die Angestellten und Arbeiter der Firma auch für die Wohlfahrtsvereinigungen der Stadt Dülken den Betrag von M. 5000 gestiftet hat.

Firkus Sidoli. Der Sonderzug des Firkus Sidoli ist heute früh 8 Uhr hier aus Straßburg eingetroffen. Die Gala-Demiere findet heute abend um 8 Uhr statt. — Prinz August Wilhelm, Sohn unseres Kaisers und Prinz Waldemar, Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, besuchten am 2. Juni mit großem Gefolge den zurzeit in Straßburg weilenden Firkus Sidoli. Besonders Interesse zeigten die beiden Prinzen an dem vom Direktor vorgeführten Maskendressuren, nicht minder aber an den wahrhaft einzig dastehenden Produktionen der Kunstschütze der Aurora's, dem Restaurator Spalbing und Ringe etc. und sprachen am Schluß der Vorstellung dem Direktor ihre volle Anerkennung über die Leistungen dieses erstklassigen Establishments aus.

Schwere Folgen hatte für sieben in der Holzindustrie beschäftigte Arbeiter eine Hausfriedensbruchaffäre, die sich während des zur Zeit noch stehenden Streiks in der Nacht zum 6. Mai, morgens zwischen 8 und 9 Uhr, in dem Holzlager der Firma A. Wehrens in der Industriestrasse abspielte. Es hatten sich zu dem Zweck der 29 Jahre alte ledige Tagelöhner Franz Linninger aus Oberheim, der 32 Jahre alte verheiratete Hofenarbeiter Otto Fischer aus Hahndorf, der 33 Jahre alte verheiratete Wochdräger Friedrich Heiling aus Ludwigshafen, der 33 Jahre alte ledige Wochdräger Friedrich Abel aus Hahndorf, der 26 Jahre alte verheiratete Wochdräger Martin Sack von hier, der 32 Jahre alte ledige Tagelöhner Otto Stuhmann aus Großhansheim, der 38 Jahre alte verheiratete Wochdräger August Oberacker aus Biedelheim, der 50 Jahre alte verheiratete Maurer Valentin Walzer aus Wallstadt. In der Nacht zum 6. Mai waren gegen 2 Uhr morgens eine Partie Arbeiter auf dem Hof von Ludwigshafen angekommen und per Schiff an das Holzlager von Wehrens mitgebracht worden. In der Hofhalle war Nachtquartier für sie bezetzt. Sie hatten sich kaum zur Ruhe begeben, als es auch schon auf der Wasserseite des Lagers lebendig wurde. Ein Haufen Streulager war durch die von dem Wehrens gebildete, nicht geschlossene Deckung eingebrochen. Die Schutzleute Fiehn und Söfchel waren im Lager und drängten die Leute zurück und leitetten sofort die Aufmerksamkeit der gefährlichen Situation nach der Stadt in die Richtung. Der Nachwächter, Angeklagter Valentin Walzer, schloß mit dem Schutzmann Fiehn die Lücke am Schienengleis durch das Gatter und der Nachwächter begab sich dann außen herum zu dem Eingang an dem Durchgang, durch den er eintrat. Eine Anzahl Streulager war inzwischen auf die andere Seite des Lagers in die Industriestrasse gegangen und lag dort über den Baum des Lagers; auch hier wurden sie von den Schutzleuten zurückgedrängt. Während strömte eine große Anzahl — etwa hundert — Streulager durch das offene kleine Tor am Haupteingang. Das einbringliche und ruhigen Ermahnungen der Schutzleute und den Drohungen vor den Folgen ihres Tuns zeigten die Leute sich ungenügend und der Mühsal erfolgte, ohne daß sich irgend eine Gewaltmaßnahme an Personen oder Sachen unternommen hätte. Sie hatten die Arbeitswilligen in der Hofhalle aufgesucht und zum Verlassen der Arbeit ermahnt; drei waren auch mit ihnen gegangen. Unter dem Arbeitswilligen war auch ein ebenfalls mit dem Transport gekommenen freigeigelteter Gewerkschaftler, der jedoch nur für die Nacht das Lager aufgesucht hatte, um die Arbeitswilligen zur Rücknahme der Arbeit zu bewegen. Die Anklage sollte anfänglich wegen Hausfriedensbruch erhoben werden; zu dem Begriff „Hausfriedensbruch“ gehört jedoch die Besetzung von Gewerkschaften und so wurde mit der Anklage wegen Verstoßes gegen Haus-

friedensbruch erhoben. Nachwächter Walter soll den Streulager Besitze geleistet haben, indem er ihnen nach der Ankündigung das kleine Tor am Haupteingang öffnete und ihnen mit der Laterne die Wege zu leuchten und einzutreten. Die Angeklagten behaupten, wohl im Lager gewesen zu sein, aber den Weisungen der Schutzleute auf Verlassen des Lagers sofort Folge geleistet zu haben. Nachwächter Walter bestritt entschieden, den Angeklagten Besitze geleistet zu haben. Er habe das Tor nur geöffnet, um seinem fortgelassenen Hunde Einlaß zu gewähren, der sie öffnet, auch wenn sie wie hier zugestellt ist. Die Weisungsbefehle dreht sich in der Hauptsache darum, ob der Nachwächter die Türe in der Absicht geöffnet hat, um die Streulager hereinzulassen. Was das Winken mit dem Hute betrifft, so habe er den mit dem Entladen von Matrasen aus einem Eisenbahnwagen beschäftigten Leuten geleuchtet. Der Staatsanwalt beantragte gegen sämtliche Angeklagte 4 Monate Gefängnis, auch den Nachwächter hält er der Beihilfe für überführt. Mit Ausnahme des Angeklagten Walter erhalten sämtliche Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Angeklagter Walter wird freigesprochen. In den Urteilsgründen wird auf die erhebliche Gefährlichkeit des Vorgehens der Angeklagten hingewiesen, indem der kleine Anlaß das größte Maßstab herbeizuführen vermochte. Sod. Stuhmann und Oberacker, die noch nicht in Haft waren, wurden mit Rücksicht auf Minderdacht infolge der hohen Strafe sofort in Haft genommen. Sämtlichen verhafteten Angeklagten wird die Untersuchungshaft angedroht.

Weitere Funde aus der Steinzeit im Schloßgarten. Nachdem im Dezember vorigen Jahres bei einer neuen Begangene beim Jean Beder-Denkmal im Schloßgarten ein Skelettrumpf, das sich durch die beigegebene Louvre als vorgezeichnetes kennzeichnete, gefunden worden war, lag die Vermutung nahe, daß man es hier nicht mit einem Einzelgrab, sondern mit einem Friedhof aus der genannten Zeit zu tun habe, und daß weitere Nachgrabungen voraussichtlich noch mehr Graberfunde ergeben würden. Eine vom Vorstand des Mannheimer Altertumsvereins an die General-Inspektion der Großh. Billigkeit gerichtete Eingabe, worin um die Erlaubnis zur Vornahme weiterer Nachgrabungen gebeten wurde, hatte den hochinteressanten Erfolg, daß nicht nur die erbetene Erlaubnis erteilt wurde, sondern auch der Großherzog sich bereit erklärte, die durch die Ausgrabungen entstehenden Kosten auf seine Kasse zu übernehmen. Die unter freundlicher Mitwirkung der Großh. Hofgärtnerei Anfang März begonnenen Grabungen hatten, so berichtet Herr Professor Karl Baumann in der neuesten Nummer der „Mannheimer Geschichtsblätter“, auch den Erfolg, daß ein zweites Skelet in hohler Lage, der Kopf nach Westen, die Hüfte nach Osten, in etwa sieben Meter Abstand vom ersten Grab entdeckt wurde, und zwar in einer Tiefe von 1,50 Meter in dem gleichen Abgrund wie das erste. Irrend welche Beziehung enthielt dieses Grab nicht, und es erscheint fraglich, ob es der gleichen Periode angehört wie das zuerst aufgefunden. Die mehrfach durch ungenügende Witterung unterbrochenen Nachgrabungen ergaben keine weiteren Funde außer Knochen verschiedener Art vom Menschen und anderen Tieren und menschlichen Skeletten aus neuerer Zeit (Glas, Porzellan und Tonkerben). Da ringum in einem gewissen Abstand die Art des Bodens sich änderte und spätere Verwitterungen sich zeigten, wurden die, sowohl durch die tiefe Lage der Fundstätte, als auch durch die enge Begrenzung der Fundstelle (einerseits Wohngeleise, andererseits Brückenstraße und große Baumgruppen) erschweren Grabungen aufgegeben. Sind die Grabungen auch leider nicht mit den erhofften größeren Funden belohnt worden, so haben sie doch zu dem immerhin nicht uninteressanten Ergebnis geführt, daß jenes erste durch einen glücklichen Zufall entdeckte Steinzeitgrab nicht das einzige an dieser Stelle ist. Herr Hofrat Dr. Schütz in Heidelberg, der rühmlichst bekannte Altertumsforscher, hat die Freundlichkeit gehabt, die beiden aufgefundenen Schädel wissenschaftlich zu untersuchen und zu beschreiben. Bezüglich des mit dem Jochenbader gefundenen Schädel kommt Schütz zu dem Schluß, daß dessen Beschaffenheit mit dem somatischen Charakter jüdischer von ihm untersuchter Jochenbaderschädel übereinstimmt. Ueber den fast beschädigten Schädel aus dem zweiten Grab äußert er sich u. a. folgendermaßen: „Der Schädel gehört einer 70 Jahre alten Frau an, zeigt eine sehr glatte, feine Modellierung, feingebildetes hochgradig entwickeltes Gesicht mit weiten Augenhöhlen, kammerförmige und vorstehende Gehirne. Die Frau war kleinwüchsig, ca. 154 Zentimeter groß nach dem Maß der Oberschenkel. Der Schädel unterscheidet sich in allen Stücken von den bekannten Schädeln der Jochenbader Bevölkerung. Ich halte es für ausgeschlossen, daß die beiden Befragungen derselben Bevölkerung angehören, und glaube, daß es sich um eine Einzelbestattung der vordemkamischen Bevölkerung der Neckar- und Rheingebiete handelt, wie im Grabhügel bei Heidelberg, bei Friedberg und Groß-Bottach. Für eine eigentliche Friedhofsanlage spricht das Auffinden der beiden Skelette mit ganz verschiedenen somatischen Merkmalen nicht. Es wird hier wohl ein Flußübergang durch alte Eichen bestanden haben, in dessen Nähe diese bestattet wurde.“

Kanarienvogel. Die im Rhein in Boersm gelandete Leiche wurde, wie zu vermuten war, als die des Arbeiters Franz Peter, 32 Jahre alt, aus Mannheim, durch dessen Frau erkannt. Der Genuß der, wie bereits gemeldet, am 20. Februar beim Wachen eines Schiffes in Rannheim in den Neckar gefallen und ertrunken. Die Frau hat die Leiche ihres Mannes nach Rannheim bringen lassen.

Schlag. Die 74 Jahre alte Barbara Feuerstein von Hahndorf wurde gestern nachmittags auf der Straße von einem Hirschschlag getroffen. Sie liegt in bedenklichem Zustand im Allgemeinen Krankenhaus darnieder.

Aus Ludwigshafen. Der Wochdräger Adam Monatz von hier, welcher am Dienstag abend von einem Kranken im Hofhof in ein Schiff und von da in den Rhein geschleudert wurde, ist seinen Verletzungen heute früh im hiesigen Krankenhaus erlegen. — Am 5. d. d. Schlag starb der 64 Jahre alte, verheiratete Invalide Karl Bweger, welcher am 3. Juni in der Heimgrube zusammenstürzte. — Der 55 Jahre alte hiesige Arbeiter Hermann Gaa von Hahndorf erlitt gestern nachmittags während der Arbeit in einem Keller einen Schlaganfall und starb sofort eine Leiche.

Mattschisches Wetter am 7. und 8. Juni. Für Sonntag und Montag ist größtenteils trübendes, aber teilweise bewölkt und zu Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 5. Juni.

Tot aufgefunden wurde heute früh 4 1/2 Uhr beim Kriegendenkmal hier ein 61 Jahre alter verwitweter Tagelöhner von hier, welcher sich — wie durch ein bei der Leiche gefundenes Häufchen geschlossener werden kann — offenbar vergiftet hat. Veranlassung der Tat ist unbekannt. Die Leiche wurde nach dem Friedhof verbracht.

Unfälle: Beim Ausgehen von Brettern am Reubau Linsenstraße 8 in Reubau fielen gestern vormittags etwa 8 dieser Bretter aus der 3. Stockhöhe herunter und fielen einem hiesigen Beschäftigten 26 Jahre alten led. Zimmermann vom Ruldbach auf den Rücken. Derselbe erlitt mehrere Rippenbrüche und mußte mittelst Sanitätswagens in das allg. Krankenhaus hierher verbracht werden.

Von einem schwebenden Pferd einer hiesigen Brauerei, welches unbeaufsichtigt vor einen Esstrogan gespannt, von K 3, 4 hielt, wurde gestern nachmittags ein led. Fuhrmann von hier beim Vorüberfahren mit dem Pferd umgerannt und durch den Eis-

wagen überfahren. Er trug schwere innere Verletzungen davon, die seine Verbringung mittelst Droschke in das allg. Krankenhaus erforderlich machten.

Mit dem Sanitätswagen wurde ferner in das allg. Krankenhaus eingeliefert eine 54 Jahre alte Frau von Hahndorf, wobei hier, welche gestern nachmittags zwischen N 2 und 3 infolge von Herzkrämpfen rücklings zu Boden fiel und sich Verletzungen am Kopfe zuzog.

Verhaftet wurden 19 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein 25 Jahre alter led. Fuhrmann von Dörzgenbach, welcher hier, welcher nach Ueberretung der Rheinbrückenordnung und strafpolizeil. Vorschriften gestern nachmittags einschreitenden Schutzleuten gegenüber sich der Beamtendebeligung, des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der mehrfachen Körperverletzung schuldig machte, außerdem vier Maurer von Oberheim wegen Begünstigung.

Aus dem Großherzogtum.

Heddesheim, 4. Juni. Gestern nachmittags kam das 3 Jahre alte Töchterchen des Pfugwirts J. Werg unter ein hiesiges Fuhrwerk. Das Kind wurde in bewußtlosem Zustande nach Hause gebracht. Es hat sich unterdessen wieder erholt. Lebensgefahr soll nicht bestehen. Den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Karlruhe, 4. Juni. Ueber den Verlauf der Angelegenheit Freiherr v. Reichenstein-Gameln und Staatsanwalt Dr. Meißner-Karlsruhe wird der „Süd. Pz.“ noch folgendes mitgeteilt: Die Forderung des Freiherrn v. Reichenstein erfolgte erst, nachdem Staatsanwalt Dr. Meißner es auf briefliche Aufforderung abgelehnt hatte, wegen seiner Verurteilungen über die Jugenverurteilung der Baronin v. Reichenstein eine deren Gatten betreffende Erklärung abgegeben. Die Forderung selbst wurde von dem Kartellträger, Baron v. Wengertsen, dem Bruder der Frau v. Reichenstein, der in Gameln wohnt, brieflich an Dr. Meißner gestellt, aber von letzterem abgelehnt. Dr. Meißner gab übrigens inzwischen die briefliche Erklärung an, daß er nicht die Absicht gehabt habe, die Frau Baronin zu beleidigen.

Sport.

Die Vorbereitungen zur Mannheimer Regatta sind noch dem „Wassersp.“ in vollem Gange. Es sind vom Regatta-Verein einige umfassende Neuerungen geplant, die von den Besuchern sicher freudig begrüßt werden. Die Tribüne wird vollständig neu und wesentlich größer gebaut, auch soll der Kommissar eine Erweiterung erfahren. Man sieht der Regatta-Verein selbst keine Kosten, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Auch die Vereine rüsten eifrig zu den kommenden Regatten, nur schade, daß der hohe Wasserstand die Übungen so sehr beeinträchtigt. Bei der Amicitia geht Wasser bis ins Boot, bei der Ruder-Gesellschaft ist ein Leben im Neckar unmöglich, während der Klub bei der starken Strömung des Rheins zu großer Vorsicht gezwungen ist, und in den letzten Tagen recht unangenehme Havarien mit seinen Rennbooten erlitt. Ueber die Tätigkeit der Mannschaften, die ohne Ausnahme mit regem Eifer an der Arbeit sind, kann aus diesem Grunde ein abschließendes Urteil heute nicht gefällt werden. — Im Ruder-Verein Amicitia war, wie in den letzten Jahren, beschäftigt, mit einem Ersten Ruder-herauszukommen, leider hat sich das Vorhaben infolge Krankheit des vorjährigen zweiten Mannes und demnachfolgenden Bezugs des ersten Begmanns zerfallen. Mit einem zweiten Senior-Ruder werden zurzeit noch Versuche gemacht. Im strengen Training befinden sich momentan ein Junior-Ruder und zwei weitere Ruder mit Anfängern. Die ungenügende Witterung und verschiedene Störungen durch Unwohlsein haben die Fortschritte stark beeinträchtigt; die Mannschaften müssen noch bedeutend besser werden, wenn sie schon bei den ersten Regatten starten sollen. Dagegen hat sich Refenerer im Einer unter sachmänniger Leitung gut entwickelt und verpricht gutes zu leisten. — Die Mannheimer Ruder-Gesellschaft verfügt über einen Junior-Ruder in dem viel Kraft ist. Die Arbeit im Übungsbuch zeigt schönes Zusammenwirken der Ruder bei guter Ruderführung; der Übung geht nach teilweise in die Luft, wodurch die Wirkung nicht voll erscheint. Die vier Schloßleute bilden eine Ruder-Mannschaft, die wir indes im Rennboot noch nicht gesehen haben. Das kleine Übungsbuch scheint gut zu stehen. Eine weitere Ruder-Mannschaft ist leichter wie die erstere und arbeitet nicht so ausgiebig. Carl Rau — der erfolgreiche Sechser im letzten Jahr — ist im Einer noch wenig zu sehen gewesen; er ist mit der Instruktion zu viel beschäftigt. — Beim Klub ist die Zahl der Herren, die zum strengen Training verpflichtet sind, wesentlich geringer als in den Vorjahren, sehr zum Vorteil der Trainingsleistung, die in den Vorjahren überbürdet war. Ein vielversprechender Junior-Ruder hat sich im Rennboot recht gut zusammengespielt. Von der Zusammensetzung eines Junior-Ruders wurde Abstand genommen, da ein Mann wegen Trainingsbruch ausgewiesen werden mußte und außerdem die Mittelklasse des Junior-Ruders im großen Ruder Vererbung finden. Letzterer hat seit Ende vergangener Woche endlich beisammen. Die Instruktion hat lange gewählt und wir glauben, die Wohl ist günstig ausgefallen. Es liegt viel Kraft im Boot, die Arbeit ist eine ausgiebige und das Zusammenwirken wird täglich besser. Der Ruder berechtigt ohne Zweifel zu den schönsten Hoffnungen. Außerdem übt der Klub im Einer mit ohne Steuernmann; ob er erspäßliche Rennen befeht, steht heute noch nicht fest, vielleicht auf spätere Regatten, für Mainz hat man den der Meldung zu erstklassigen Rennen Abstand genommen. Einen gut veranlagten Sechser besitzt der Klub in seinem Mitglied Ruder. Energetischer Anreiz und gute Wasserarbeit beschaffen dem Boot einen guten Fortgang und es ist anzunehmen, daß Ruderer keinen zu unterschätzenden Gegner abgeben wird.

Schwimmerei. Die Schwimmunion des Kreises V des deutsch. Schwimmverbandes legt nunmehr am kommenden Sonntag mit dem großen Schwimmen „Quer durch Frankfurt“ 1000 Meter ein. Zu diesem Schwimmen sind 37 Rennungen eingeladen, darunter mehrere des Auslandes. Rannheim ist ebenfalls durch den Schwimmklub Salamander vertreten. In diesem Monat findet noch das nationale Wettschwimmen des 1. Frankfurter Schwimmvereins statt u. folgt am 5. Juli das Schwimmenfest des 1. Karlsruher Amateur-Schwimmklubs „Reptan“ und am 12. Juli das große Rannheimer Wettschwimmen und Springen, veranstaltet vom Schwimmklub „Salamander“.

Hunderz zu Eins. Ein krasser Unfälle hat das englische Derby gewonnen: Eben-Ginistrelli Signorinetta und ein anderer Unfälle, Duke of Portland's Primer, behält der zweiten Platz. Die Favorit's Terrier, Normann III. und andere Turfgrößen „waren nirgend“. Die Siegerin — es gereicht dem Derbyjahrung im allgemeinen nicht zur Ehre, wenn eine Stute sich mit dem blauen Bande schmücken kann — startete 100:1, der Zweite 40:1. Es sei daran erinnert, daß vor fünf oder sechs Jahren auch ein Pferd — es hieß Tobad — im englischen Derby erfolgreich war, das gleichfalls 100:1 in den Wettten stand.

Von Tag zu Tag.

Ein Wäfling in Uniform. Mainz, 4. Juni. Das Mainz'ger Tageblatt meldet: Nachdem erst in der vorigen Woche ein Soldat einen Knaben in eine katholische Kirche gelockt...

Drei Vergleute verunglückt. Caub, 4. Juni. Im Schollen Caub verunglückten heute morgen drei Vergleute. Der 17jährige Wiesel aus Worms und der Bergmann Beng aus Caub waren sofort tot.

Durch Unvorsichtigkeit verbrannt. Wiesbaden, 4. Juni. Die Unfütte Petroleum ins Feuer zu gießen, hat, wie das Wiesbadener Tageblatt meldet, im benachbarten Riedensdorf ein Opfer gefordert.

Vom Blitz getroffen. Teplitz-Schönau, 5. Juni. Auf der Station Wiesa ist ein Wächterhaus abgebrannt. Der Wächter wurde vom Blitz getroffen.

Verurteilter Soldatensinder. Berlin, 5. Juni. Der Unteroffizier Thamm wurde vom Kriegsgerichte der ersten Gardebataillon in Berlin wegen Mißhandlung Untergeordneter zu 15 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Ausschuß des Deutschen Handelstags.

Der Ausschuß des Deutschen Handelstages setzte seine am 1. Juni in München begonnene Beratungen unter dem Vorsitz des Präsidenten Laempler-Berlin fort und beschäftigte sich zunächst mit einer Reihe von Fragen aus dem Bereich des Postwesens. Nach einem Bericht des Herrn Kommerzienrats von Pfister-Wandern sprach sich der Ausschuß dafür aus, daß Postkarten mit dem Aufdruck 'Druckfach' und ausgedruckter Dreizehnmarkts eingeführt werden, daß gestattet werde, in gedruckten Anzeigen über eine Zahlung den Betrag der geschuldeten Summe und den Namen dessen, für den die Zahlung erfolge, handschriftlich anzugeben und daß auf Druckfächern die Einfügung handschriftlicher Aufsätze in den mechanisch vervielfältigten Text bis zu fünf Worten zulässig sein soll.

Staatssekretär Grey rechtfertigt die Revaleur-Extrakte im englischen Unterhaus.

London, 1. Juni. (Unterhaus.) Nach weiterer Debatte erwiderte Staatssekretär Grey hinsichtlich des Verkaufs in Rußland handle der König auf den verfassungsmäßigen Rat seiner Minister, wie er es in allen Sigaturangelegenheiten tue; die Regierung trage für diesen wie für alle Verträge des Königs im Auslande volle Verantwortung. Es sei richtig, daß der Unterstaatssekretär Carding im Gefolge des Königs mitginge; doch tue er dies nicht etwa anstelle des Kabinettsministers. Sofern er an der Erörterung diplomatischer Angelegenheiten teilnehmen sollte, werde er dies nach genau denselben Vorschriften tun wie der Vorkämpfer, der mit dem fremden Minister oder mit dem Hofe, an dem er beglaubigt ist, die Angelegenheit erörtert.

ichen Grenze die beiden Länder einem Konflikt merklich näher gebracht haben würden, wenn wir die von einigen gewünschte Haltung eingenommen haben würden. Alles zeigte, daß unsere Beziehungen nicht still stehen konnten.

Wenn ich wählen soll zwischen einer Politik, die von der englisch-russischen Konvention und von Verhandlungen nichts wissen will, und die Dinge bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen treibt, und einer Politik der Verständigung, so erkläre ich mich für letztere. (Beifall.) Ich bin für den ehrlichen und loyalen Versuch, daß beide Länder in den Dingen, die ihre Interessen berühren, zusammenarbeiten.

Wenn die Regierung dem König raten wollte, eine solche Haltung einzunehmen, könnten wir ebensoviel das englisch-russische Übereinkommen gereizt und eine Weiterführung der in befreundeterem Fortschreiten befindlichen Erörterungen über die mazedonischen Reformen wäre kühnlich. Grady hat geäußert, als ob er die Mehrheit des russischen Volkes vertritt. Er ist im Irrtum. Der Versuch ist allen gemäßigten und liberalen Elementen Rußlands erwünscht; nur die extreme revolutionäre Partei und die extreme reaktionäre Partei erheben gegen ihn Einwände.

Die Frage, die das Haus sich selbst stellen sollte, ist die, ob das russische Regierungssystem besser oder schlechter geworden ist. Aus der vollen Kenntnis der Berichte, die wir empfangen haben, sage ich, daß es in den letzten zwei Jahren entschieden besser geworden ist. Ein Versuch auf Rußland einen Druck auszuüben, wie Grady im emphatisch, würde eine der gewöhnlichsten entgegengegesetzten Wirkung haben.

Im Laufe der weiteren Debatte trat Walfour herzlich für die Regierung ein. Sir Har die erklärte, wenn der König dem Kaiser von Rußland einen offiziellen Besuch abstatte, so heiße das die Grausamkeiten entschuldigen, für welche der Kaiser von Rußland und dieser persönlich verantwortlich sei.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Kreuznach, 5. Juni. Der Kreisrat beschloß den Bau eines Wasserwerkes für 20 Orte der unteren Nahe mit einem Aufwande von 1 1/2 Millionen Mark und eines Rohrbrunnennetzsystems.

* Köln, 5. Juni. Der Tanager Korrespondent der Köln. Zeitung meldet unterm 4., daß Malay Hafid besann, gab, daß er am Sonntag die heiligen Gräber Meknes besuchen werde.

Die Informationsreise der Reichstagsabgeordneten. * Hamburg, 5. Juni. Die Informationsreise der Reichstagsabgeordneten wird am 16. Juni beginnen. Die Abgeordneten befinden sich in Hamburg auf dem Wege zur Verfertigung gestellten Dampfer den Hamburger Hafen, die Werft von Bloem u. Böh und die Vulkanwerft.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

* Paris, 4. Juni. Der Untersuchungsrichter verhörte heute mehrere Zeugen über den Vorfall wegen der Uebersetzung der Leide Solas und auch Matthieu Dreyfus, den Bruder des Majors Dreyfus. Die Zeugen waren der Meinung, daß Dreyfus durch den zweiten Schuß, den Gorenz abgab, verletzt wurde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Der Fall Wahrmond und die freie Forschung. * Wien, 4. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Wahrmond führte bei Erörterung der Angelegenheit Wahrmond aus, der Fall Wahrmond sei ein typisches Beispiel, wie ein freier Forscher aus seiner Partei und aus der Kirche hinausgerückt, wie er verachtet und ungerecht vernichtet werde.

Vermerk von Dreyfus die Spuren einer Kugel und die letzte Stellen heute nachmittag an der Schulter von Dreyfus eine Verletzung fest, die von der ersten Kugel herrühren muß, die in den Blumen, welche den Kasack umgaben, gefunden wurde.

Ernennung der Präsidentsmitglieder des internationalen Kongresses für Rettungswesen in Frankfurt a. M. * Haag, 4. Juni. Prinz Heinrich der Niederlande ist zum ersten Ehrenpräsidenten der niederländischen Delegation zum internationalen Kongress für Rettungswesen in Frankfurt a. M. ernannt worden.

Derburgs Empfang in Kapstadt. * Kapstadt, 4. Juni. Staatssekretär Derenburg gab in einer von dem Vertreter des Reuterschen Bureaus nachgefragten Unterredung seiner bezüglichen Genehmigung über den Empfang Ausdruck, der ihm in Kapstadt zuteil geworden sei.

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Schah von Persien entsetzt. Berlin, 5. Juni. Aus Teheran wird von gestern gemeldet: Der Schah ist heute morgen mit dem Kronprinzen Ahmeda Mirza entflohen, begleitet von dem Emir Nadur Dscheng. Trotz eifrigen Suchens ist der bisherige Aufenthaltsort des Schahs nicht zu ermitteln gewesen.

Volkswirtschaft. Verband deutscher Industrieeller. Wie uns mitgeteilt wird, wurden seitens des Verbandes die Preise für Heftens wieder um 1/2 Bfg. pro Quadratmeter ermäßigt.

Wasserstandsnotizen im Monat Juni. Regelmäßig vom Rhein: Datum: 31. 1. 2. 3. 4. 5. Bemerkungen: Bonn: 4,52 4,50 4,51 4,50; Badstube: 3,60 3,54 3,52 3,53; Gönningen: 3,40 3,24 3,28 3,21 3,16 3,12; Rühl: 3,81 3,68 3,67 3,50 3,46 3,42; Rautenburg: 5,63 5,42 5,54 5,29; Mayau: 6,01 5,84 5,64 5,54 5,37; Gernersheim: 5,71 5,35 5,24; Mannheim: 5,96 5,74 5,51 5,28 5,18 5,00; Mainz: 2,85 2,72 2,53 2,38 2,22; Wiesbaden: 3,33 3,20 3,05 2,90; Koblenz: 4,31 4,12 3,88 3,64 3,42; Bonn: 4,28 4,04 3,82 3,60; Köln: 4,91 4,66 4,35 4,09; Ruhrort: 3,99 3,69.

Wasserwärme des Rheins am 5. Juni, morgens 7 Uhr, 19° C. Mitgeteilt von der Schwimm-u. Badanstalt von Leopold Säuger

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Beetschen; für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schönefelder; für Volkswirtschaft u. den übrigen reaktionellen Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Richter; Druck und Verlag: Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.



Dieser schwarze Kopf. Auf jeder Originalpackung des bekannten Haarwuschpulvers 'Shampoo' mit dem schwarzen Kopf' kennzeichnet am besten die Echtheit des Fabrikates. 'Shampoo mit dem schwarzen Kopf' ist ein millionenfach bewährtes Haarpflegemittel von bewährter Güte und Wirkung, macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut und gibt sprichwörtlich Haar ein volles Aussehen.

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich 'Shampoo mit dem schwarzen Kopf' und wolle alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Ein Paket mit Vollbezeichnung kostet 2,25, bei 6 Paketen das 7. gratis; in Apotheken, Drogerie- u. Parfümeriegeschäften käuflich. - Allein. Fabr.: Haas Schwarzkopf, Berlin W., Hardenbergstrasse 13.

Alles ist verrückt und steht nicht mehr auf seinem gewohnten Platz. Das macht der Hausputz, u. der muß in jeder ordentlichen Haushaltung vor den Feiertagen vorgenommen werden. Am schnellsten u. gründlichsten geschieht das Reinmachen mit dem wohlbelannten 'Lohn's Wusch-Extrakt, der eine milde und sparsame Abseifung abgibt, so wie sie jede Hausfrau gerne hat. Lassen Sie bitte anbrüchlich fordern Lohn's mit Rothband, denn es existieren unüberwärtliche Nachahmungen, die man, weil billiger, gerne als die echte Ware unterzeichnen möchte; deshalb Vorzicht u. Einkauf!

Todtmoos im Badischen Schwarzwald
820 Mtr. ü. d. Meere
Bahnhofstr. Wehr. — Linie Säckingen-Schopfheim.
Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige.

Hôtel u. Pension „Bellevue“
nebst Dépendance.
Familien-Hôtel I. Ranges

Prachtvolle und ruhige Lage inmitten seines 15.000 qm grossen Parks und Tannenwäldchen mit zahlreichen, prachtvollen Spaziergängen. — Jedes Zimmer mit Balkon, Wandelhalle und Kinderspielplatz. — Eigene elektr. Anlage. — Zentralheizung. — Bäder im Hause. — Stallungen und Auto-Garage. — (Man verlange Prospekt.)
Wilh. F. Lockowitz.

Achtung! Granit- und Inlaid-Linoleum-Reste
Anreihend zum Auslegen von Zimmern, vollständig durchgehende Farben und Muster in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Designs mit
20% Ermässigung,
welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt
in hochmodernen und eleganten Designs pro Mtr. Mk. 1.25.

Durchgedruckte Teppiche
bis zu 4 Meter lang, naturn Preis.

Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft
E 2, 1 **MANNHEIM Moritz Brumlik** E 2, 1, MANNHEIM
Tel. 3184. Eckhaus Planken Eingang Marktstrasse. Tel. 3184.
Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 79341
Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei.

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Überall erhältlich. 79798

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.
Freitag, den 5. Juni 1908.
50. Vorstellung im Abonnement A.
Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Regie: Eugen Schraff. — Dirigent: Hermann Kutschbach.

Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König Wilhelm Fenton.
Lohengrin Erik Vogelstrom.
Elis von Brabant Signe von Nappe.
Herzog Gottfried, ihr Bruder Christian Fisch.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Joachim Kromer.
Ortrud, seine Gemahlin Betty Koster.
Der Herrscher des Königs Hugo Böhm.
Hier brabantische Edle Fritz Müller.
Hier brabantische Edle Heinrich Garth.
Hier brabantische Edle William Hammar.
Hier brabantische Edle Johannes Föhn.
Hier brabantische Edle Theresie Weidmann.
Hier brabantische Edle Julie Wagner.
Hier brabantische Edle Luise Strieder.
Hier brabantische Edle Elsa Robert.

Sächsische u. thüringische Edle und Grafen.
Brabantische Edle und Grafen, Edelknechten, Mannen.
Frauen, Knechte, Antwerpen: Erste Hälfte des 10. Jahrh.
Aufführung 7/7 Uhr. Auf. 7 Uhr. Ende 11/2 Uhr.
Erhöhte Eintrittspreise.

Im Gr. Hof-Theater.
Samstag, 6. Juni 1908.
Keine Vorstellung.

Sonntag, 7. Juni 1908. 49. Vorstellung im Abonn. C.
CARMEN.
Anfang 8 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 7. Juni 1908.
Heimat.
Anfang 8 Uhr.

Apollo.
Heute Freitag, den 5. Juni
Beginn der Finale-Kämpfe
Es ringen:
Bouchioni gegen Karoly
Italien gegen Ungarn
Bernard le Boucher gegen Kahoutah
Belgien gegen Indien
Entscheidungskampf
zwischen
Siegfried und **Carlos**
Deutschland Portugal
Wer wird Sieger?
Die Konkurrenz ist jetzt in das zweite Stadium getreten. Nachdem in den Vorkämpfen die Ringer durch 4malige Niederlage ausgeschlossen sind, bleiben nunmehr noch 8 Ringer übrig, welche untereinander jeder mit jedem um die 8 von der Direktion ausgesetzten Preise zu kämpfen haben. Jeder Ringer hat nämlich 7 Kämpfe zu bestehen. Den ersten Preis erhält derjenige, welcher seine sämtlichen 7 Gegner besiegt hat, der zweite Preis fällt dem Ringer zu, welcher nur vom ersten Preisträger besiegt ist etc. etc.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Einen all. Publikum, den Herren Bäckermeistern, Conditoren, Architekten und Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich hier ein

Bäckerei-Baugeschäft
angekommen habe und empfehle mich im Ganzen von Backöfen aller Systeme, sowie auch in Reparaturen und Lieferung aller Materialien.
Für alle Anfragen bitte
79235
Jos. Klausch, P 6, 13.
NB. Stühler Anfragen und Auskunft erteilt
Fr. Steinmetz, Kleiner Weyerhof, P 6, 18, Tel. 3993

Pianos
neue Instrumente zu verkaufen.
Firma Dummer, Ludwigshafen
Ludwigshafen, S. a. S. Kleinstr. 6.
79232

Zeit-Porträts
in Ludwigshafen neben der Mittelbühnen-Schule.
Freitag, den 5. Juni 8^{1/2} Uhr: Die 4 Tiere in Daniel 7 und ihre Bedeutung.
Pfingstmontag nachm. 4 Uhr: Der heilige Geist.
Pfingstmontag nachm. 4^{1/2} Uhr: Weltfriede oder Weltkrieg? Die Zeit des Gerichts. Das Gericht.
Die Einladung ergeht an Jedermann. 28655
Eintritt frei.

Photographische Apparate und Utensilien
Platten, Papier etc.
Spezialität: Entwickler und Lösungen.
Dunkelkammer.
Drogerie
„zum Waldhorn“
D 3, 1. v. Tel. 2295.

Reise-Chocoladen Lindt, Peter, Suchard, Callee
Grüne Rabatmarken. Chocoladen-Greutlich O 1, 8. Grüne Rabatmarken.

Pohlschröder Geldschränke Tresoranlagen
sind seit
55 Jahren
die besten u. billigsten
Man verlange die glänzenden Zeugnisse von 12993
V. Corell, Mannheim
F 6, 20.
Über 25000 Stück verkauft!

Strümpfe
alle Reizen sind Sie in größter Auswahl: Kinderstrümpfe (Schnur, Baumwolle, Draht u. Kunst) zu billigen Preisen, Kinderstrümpfe, Damenstrümpfe, Herrenstrümpfe, Sommer-Strümpfe.
Annahmestelle für Nachbestellungen: — Inviden 25 Pf. Garnlager.
H. Kahn, G 5, 9. Grüne Marken.
19332

Chocolade, Cacao De Giorgi
gegr. 1773
Kaiserstr. 29 (Schusterhaus)
Liebfrauenstr. 3
Feinste Tafel- u. Façon-Chocolade
Gebr. de Giorgi-Chocolade-Fabrik
FRANKFURT
Generalvertreter und Haupt-Depot
Carl Edel, C 1, 7, gegenüber Kaufhaus.
Man beachte gefl. das Schaufenster! 79727

D 1, 13 Georg Eichenler D 1, 13
Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.

Wäsche- u. Anstener-Geschäft
Spezialität: Herrenhemden.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins. 74160

Es ist unmöglich eine Pfingsttour ohne
Stoll's Schnakenfeind
(ges. geschützt unter No. 91370)
zu machen. — Fordern Sie deshalb rechtzeitig beim Drogeristen eine Flasche à 50 Pfg. 78808

Bettfedern-Reinigungsanstalt
mit Dampftrieb.
Zur rationellen Entstaubung u. Wiederbelebung von
Bettfedern und Daunen.
Ablieferung der zu reinigenden Bettstücke in einem Tage. Billigste Berechnung. Anarbeiten von
Matratzen u. Steppdecken.
Tel. 4161. **Ludwig Feist F 2, 8.**
Grüne Rabatmarken.

!! Es ist Zeit !!
dass Sie sich von der vorzüglichen Qualität meiner
Schuhwaren
überzeugen.
Ein Versuch damit wird Sie in jeder Weise befriedigen.
Leonberger Schuhwarenhaus
79658 D 2, 14 G. L. Holz D 2, 14

!!! Sonnenschirme !!!
Eine Partie statt Mk. 2.25 bis 4.50 für Mk. 1.— und 1.50
Eine Partie statt Mk. 3.75 bis 8.50 für Mk. 1.50 und 2.25
Eine Partie statt Mk. 5.75 bis 15.— für Mk. 2.— und 3.75
Hierbei rein seidene mit und ohne Futteral.
Reparaturen und Neubezüge schnell und billig.
Max Lichtenstein, Planken D 3, 8.
Grüne Rabatmarken. 79719

Einer sagt's dem Andern!
Die grösste Auswahl in kompletten Wohnungs-Ausstattungen
Die billigsten Preise
Die besten Qualitäten und Einzelmöbeln jeder Art
hat das
79514
Möbelkaufhaus L. Weinheimer
J 2, 8 J 2, 8

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägersohn 10 Pfennig. Durch die Post bezogen inkl. Postzuschlag M. 1.91 pro Quartal.

Mannheimer Journal

Inserate: Die Kolonial-Zeile . . . 25 Hg. Auswärtige Inserate 750. Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition Nr. 218.

Nr. 99.

Freitag, den 5. Juni 1908.

118. Jahrgang.

Bekanntmachung.

a) Gerichtsvollzieherdienstverweiser Schütt, der, wie mir bereits früher bekannt gemacht haben, den Ausübungsbezirk VI (früher XXX) (Stadtteil zwischen Diesterwegstr. (5. Querstr.) Befehlstr. (9. Querstr.) und Humboldtstraße (7. Querstr.) einerseits und Eisenstr. (11. Querstr.) andererseits übertragen erhielt, hat heute seinen Dienst darüber angetreten und die Geschäfte des genannten Bezirks übernommen.
Schütt wohnt Eichelsheimerstraße 21.
b) Ausübungsbezirk XXIX (Stadtteil östlich der Trautweinstraße zwischen Sedenheimer- und Augustenstr. und östlich der Viehhofstr.) dessen Inhaber, Gerichtsvollzieherdienstverweiser Siebert zur Zeit auswärts verwendet ist, wird als zur Rücknahme des Gerichtsvollzieherdienstverweiser Döschinger wohnhaft Eichelsheimerstr. 12 vermalen. Mit Rücksicht auf die verschiedenen Änderungen, die bisher in der Geschäftsabteilung unter dem Gerichtsvollzieher eingetreten sind, geben wir nachstehend die auf den neuesten Stand gebrachte Geschäftsabteilung bekannt.

Groß. Amtsgericht I.
Lebinger.

18088

Geschäfts-Abteilung

für die Gerichtsvollzieher in Mannheim nach dem Stand vom 1. Juni 1908.

- A. Wechselprotokollbezirke.**
- I. Wechselprotokollbezirk: Gieselerberger, U 6, 5.**
Stadt St. A.—K innerhalb der Ringstraße.
- II. Wechselprotokollbezirk: Gauer, N 8, 18**
a) Lindenhof,
b) Stadt St. L.—O innerhalb der Ringstraße.
- III. Wechselprotokollbezirk: Fatterer, M 5, 2**
a) Stadt St. P.—U innerhalb der Ringstraße.
b) Der zwischen Neckar und Rhein gelegene Stadtteil westlich des Hafens- und Parkrings.
- IV. Wechselprotokollbezirk: Silberbrandt, C 3, 20 a**
a) Neckarhof,
b) Der Stadtteil östlich des Hafens- und Friedriehsring, nämlich Schwesingerstadt und östliche Stadterweiterung.

- VIII. Bezirk: Hopper, B 4, 14.**
Stadt St. E, F, G innerhalb der Ringstraße.
- IX. Bezirk: Weiler, L 4, 12.**
Stadt St. H, J innerhalb der Ringstraße.
- X. Bezirk: Schuber, I 8, 8.**
Stadt St. L, M, N innerhalb der Ringstraße.
- XI. Bezirk: Koster, B 5, 6.**
Stadt St. O, P, Q innerhalb der Ringstraße.
- XII. Bezirk: Dingler, L 2, 6a.**
Stadt St. R, S innerhalb der Ringstraße.
- XIII. Bezirk: Marotke, Dammstraße 19a.** (Eingang Vorhofsstraße 2.)
Der zwischen Neckar und Rhein gelegene Stadtteil westlich des Hafens- und Parkrings.
- XIV. Bezirk: Happle, Eichelsheimerstraße 21.**
Schwesingerstadt zwischen Kaiserstr., Friedrichsfelder- und Schwesingerstraße.
- XV. Bezirk: Krug, Fiedrichsstraße 92.**
Gemarkung Mannheim zwischen Sedenheimer-, Schwesinger-, Augusten- und Viehhofstraße.
- XVI. Bezirk: Kudenmaier, St. Waldhofsstraße 62.**
Der Stadtteil östlich des Hafens- und Friedriehsring zwischen Sedenheimerstraße, Augustenstraße und Trautweinstraße einerseits und Neckar andererseits.
- XVII. Bezirk: Giffen, Luthersstraße 27 (6. Querstraße).**
Gemarkung Mannheim, jenseits des Neckars, westlich der Eisenstraße (11. Querstraße) und Waldhofsstraße.
- XVIII. Bezirk: Sommer, Laurentiusstraße 26 (2. Querstraße).**
Gemarkung Mannheim, jenseits des Neckars, östlich der Vorhofsstraße (3. Querstraße) und Waldhofsstraße.
- XIX. Bezirk: Bollinger, Windschraße 36.**
Lindenhof und das Gebiet des Hauptbahnhofs.
- XX. Bezirk: Prehm, U 4, 13.**
Die Landorte Waldhof, Iffesheim, Babenurg, Neckarhausen, Schriesheim.
- XXI. Bezirk: Groß, Bekaran, Adlerstraße 60.**
Neckarau.
- XXII. Bezirk: Günther, Q 5, 12.**
Sedenheim-Neckarau und Neckarhaus.
- XXIII. Bezirk: Asmus, Rheindammstraße 51.**
Sandhofen mit Sandhof, Scharhof und Kirchgartshausen.
- XXIV. Bezirk: Rier, M 1, 2a.**
Waldhof, Kappel.
- XXV. Bezirk: Göb, R 3, 5.**
Kaiserhof und Heuboden.
- XXVI. Bezirk: Haag, Mittelstraße 22.**
Stadt St. T, U innerhalb der Ringstraße.
- XXVII. Bezirk: Armbruster, Seiffenstraße 53.**
Stadtteil zwischen der Vorhofsstraße (3. Querstraße) und Waldhofsstraße einerseits und der Diesterwegstraße (5. Querstraße), Befehlstr. (9. Querstraße) und Humboldtstraße (7. Querstraße) andererseits.
- XXVIII. (Ausübungs-)Bezirk: Beis, Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser, Meerfeldstraße 54.**
Stadt St. X, innerhalb der Ringstraße.
- XXIX. (Ausübungs-)Bezirk: Hieserl, Gerichtsvollzieher-Dienstverweiser, Eichelsheimerstraße 21, s. B. Döschinger, Eichelsheimerstraße 12.**
Der östlich der Trautweinstraße zwischen Sedenheimer-, Augustenstraße und südlich der Viehhofstraße gelegene Stadtteil.

Erläuterungen zu obiger Geschäftsabteilung.

- Die örtliche Zuständigkeit der Gerichtsvollzieher richtet sich:
 - für Wechselprotokolle im Allgemeinen nach dem Geschäftslokal des Protokollanten und in Ermangelung eines solchen nach dessen Wohnung,
 - für Vollstreckungsaufträge im Allgemeinen nach der Wohnung des Schuldners und in Ermangelung einer solchen nach dessen Geschäftslokal.
- Die Grenze zwischen zwei nebeneinanderliegenden Bezirken wird durch die Mitte der Straße gebildet.
- In dem Verfahren vor dem Amtsgericht kann die Partei den Gerichtsvollzieher unter Vermittlung des Gerichtsschreibers des Prozessbezirks mit einer Aufstellung beauftragen und ebenso kann der Gläubiger wegen Erteilung eines Vollstreckungsauftrages an den zuständigen Gerichtsvollzieher die Mitwirkung des Gerichtsschreibers desjenigen Amtsgerichts in Anspruch nehmen, in dessen Bezirk das Vollstreckungsverfahren stattfindet; solche Aufträge für die hiesigen Gerichtsvollzieher werden im Amtsgerichtsgebäude, Erdgeschoss Zimmer Nr. 44 (Postkammer- und Verteilungsbüro) entgegengenommen werden.
- Weitere Auskunft über die Geschäftswertung unter den Gerichtsvollziehern wird ebenfalls, sowie von den Gerichtsvollziehern und auf sämtlichen Vollstreckungen erteilt.
- Gültig wird nach § 21 C.-P.-O. hingewiesen, welcher, soweit dies hier in Betracht kommt, lautet: In Abweichungen von der Geschäftsabteilung, die nur aus besonderen Gründen statthafter sein sollen, ist vorher die Erlaubnis des Amtsrichters einzuholen. Dieser Erlaubnis bedarf es nicht, wenn der Auftrag von einer höheren staatlichen Stelle erteilt ist oder Gefahr auf dem Verzuge steht. Auf die Zuständigkeit der Gerichtsvollzieher und folglich auf die Gültigkeit ihrer Vollstreckungen hat die Bestimmung keinen Einfluss.
- Wird einer von mehreren Gerichtsvollziehern eines Amtsgerichts um Vornahme eines Geschäfts angegangen, welches nach der Geschäftsabteilung einem anderen Gerichtsvollzieher aufgetragen werden soll, so hat er, wenn der Auftrag von einer höheren staatlichen Stelle erteilt ist, oder Gefahr auf dem Verzuge steht, unter Anzeige an das Amtsgericht das Geschäft vorzunehmen, in anderen Fällen dagegen, falls nicht die Erlaubnis des Amtsrichters zur Abweichung von der Geschäftsabteilung vorliegt, unter Benachrichtigung des Auftraggebers den Auftrag unverzüglich an den nach der Geschäftsabteilung demjenigen Gerichtsvollzieher abzugeben.

Mannheim, den 1. Juni 1908.

Großherzogliches Amtsgericht I.
S. B. Heintze.

Trauerbriefe
Dr. B. Baas Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.
Eigentümer: Katholisches Pflanzerspital. — Verantwortliche Redaktion: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Reiterei und Kavallerie I. Aufgebots im Landwehrbezirk Mannheim, welche gewillt sind, in das Kaiserliche Detachement einzutreten, sowie derjenigen Sanitäts-Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes, welche sich zum Eintritt in die Schutruppen für Ostafrika und Kamerun bereit erklären, werden aufgefordert, sich sofort, jedoch spätestens bis 8. Juni d. J. beim Bezirkskommando Mannheim — Zimmer 33 — mündlich mit ihrem Militärpaß in den Vormittagsstunden zu melden. Dieselben müssen von guter Führung sein und sich auf zwei Jahre zum Dienst verpflichten. Da in diesem Jahre nur ein verhältnismäßig geringer Bedarf vorliegt, wird bei der Auswahl der Aufzunehmenden ein strenger Maßstab angelegt werden.
Mannheim, den 26. Mai 1908.
Königl. Preuß. Bezirkskommando.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schweinepeste (Schweinepest) betr.
Nr. 11481 III. Im Hinblick auf den Ausbruch der Schweinepest in dem Stalle des H. Schwelmer auf dem Rosenhof 6. Babenurg bringen wir unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 65 Biffer 2, § 66 Reichsgesetzes vom 1. Mai 1894 die Abwehr und Unterdrückung der Viehpesten betreffend, nachstehende Bestimmungen der Verordnung betreffend die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweinepeste, der Schweinepest und des Rotlaufs der Schweine vom 21. Juni 1895 (weil Darumachung zur allgemeinen Kenntnis, § 1.)

Die Besitzer von Schweinen sind verpflichtet, von dem Ausbruch der Schweinepeste, der Schweinepest und des Rotlaufs unter ihren Schweinebeständen und von allen verdächtigen Erscheinungen unter denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten, auch ihre Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung besteht, fernzuhalten.

Die gleichen Pflichten liegen denjenigen ob, welche in Betreffung des Besitzes der Viehpesten vorstehen, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Tiere, den Begleitern derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere, den Besitzern der betreffenden Gebötte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Tierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerdmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beschäftigen, insofern die Viehpeste beobachtet und Abwehr, wenn sie, bevor die in Absatz 1 vorgeschriebene Anzeigenerstattung erfolgt ist, beziehentlich ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruche der Schweinepeste, der Schweinepest oder des Rotlaufs der Schweine oder von Erscheinungen, welche den Verdacht eines solchen Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

Die Ortspolizeibehörde hat von der erfolgten Anzeige oder von der auf anderem Wege von dem Ausbruche einer der Seuchen oder dem Verdacht eines Seuchenausbruchs erhaltenen Kenntnis in jedem Falle sofort dem Bezirksamt Mitteilung zu machen, welches den Begleitern sofort behufs Feststellung des Tatbestandes an Ort und Stelle entsendet.

Wir beauftragen daher die Bürgermeister- und Stadthalterämter, diese Bestimmungen in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu geben und zugleich eine Nachschau der Schweinebestände dahin vorzunehmen, ob krankheitsverdächtige Schweine vorhanden sind. Gegebenenfalls ist sofort nach §§ 2, 3, 45 der Verordnung vom 21. Juni 1894 zu verfahren.
Mannheim, den 3. Juni 1908.
Groß. Bezirksamt, Abt. III:
Dr. E. Waff.

Bekanntmachung.

Nr. 1166 Im Stiftungsgebäude F 1, 11 sind die früher an die städtische Sparkasse vermierten Räume, geeignet für Engros-Geschäft, Banken, Versicherungsgesellschaften u. s. w., anderweit zu vermieten.
Die Räume sind sofort bezugsbar.
Näh. zu erfragen bei unserem Sekretariat F 1, 2.
Mannheim, den 26. Mai 1908.
Der Syndicogenrat:
Stöcklin. Schürch.

Wein-Versteigerung.

Freitag, den 5. Juni d. J., nachm. 5 Uhr, versteigere ich gemäß § 373 des R.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht, in der Lagerhalle der Güterdirektion J. Reichert & Söhne (Central-Waldhof) 6 Faß (1180 Lit.) 1906a Weißwein gegen Barzahlung an den Preisbietenden.
Fritz Best, Auktionator P 5, 4, Tel. 6405.
Nä. günstige Gelegenheit für Wirte und Händler.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Richard Loeb Bankgeschäft

Telephon 793 B 2 No. 10a Telegr.-Nr.: Loebank
Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen
An- und Verkauf von Wertpapieren jeglicher Art. 6991
Sachgemässe Auskünfte über Minen- und amerikanische Werte.

Stempelfabrik Wacker.

Nur F 1, 3, Passage. 70053
Billigste Bezugsquelle. Wiederverkäufer überall gesucht.

Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Schweinepeste (Schweinepest) betr.
Nr. 11481 III. Unter dem Schweinebestand des H. Schwelmer auf dem Rosenhof 6. Babenurg ist die Schweinepest ausgebrochen.
Die Bürgermeister- u. Stadthalterämter werden beauftragt, den Seuchenausbruch auf ordnungsgemäße Weise zur Kenntnis der Ortspolizeibehörde zu bringen. Der Vollzug ist sofort anher voranzujagen.
Mannheim, 3. Juni 1908.
Groß. Bezirksamt
Abteilung III:
Dr. E. Waff.

Bekanntmachung.

Nr. 6254. Das Gr. Amtsgericht hier erteilt heute:

I. Aufgebot.

Der Kaufmann Karl Gebhardt in Worms a. Rh., vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Darmstädter und König in Mannheim hat das Aufgebot des Lotterieloses Nr. 16318 des landwirtschaftlichen Bezirksverein in Mannheim (sowie des Badischen Neum-Bereichs) (Mannheimer Neumarkt 1908) ausgeklagt im Januar 1908 und Siegung am 6. Mai 1908, beantragt. Der Inhaber der Rechte wird aufgefordert, spätestens in dem auf

II. Zahlungsverweigerung.

Auf Antrag des Kaufmanns Karl Gebhardt in Worms a. Rh., vertreten durch die Rechtsanwältin Dr. Darmstädter und König in Mannheim wird an die beiden Kaufleute des oben bezeichneten Lotterieloses das Verbot erlassen, an den Inhaber des Loses eine Leistung zu bewirken.
Mannheim, 3. Juni 1908.
Der Gerichtsschreiber
Gr. Amtsgerichts, Abt. III:
Beiseler.

Grundbuchamt-Sekretär.

Beim hiesigen Grundbuchamt ist eine Stellenausschreibung alsbald zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der Gerichtsschreiber oder Justizkassanten, welche bereits bei einem Grundbuchamt mit gutem Erfolg beschäftigt waren, wollen ihre Motiven unter Vorlage von Zeugnisabschriften und Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche binnen einer Woche hier einreichen.
Mannheim, 1. Juni 1908.
Grundbuchamt
Kellingner. 31508

Gehaltsaufschlag.

Wir geben hiermit bekannt, daß die Ausgabe der Arbeiterbedarfen am 31509 Samstag, 6. Juni ds. J., nur bis nachmittags 4 Uhr erfolgt.
Mannheim, 2. Juni 1908.
Stadt, Ruhe- und Versorgungsverwaltung:
Krebs.

Grasversteigerung.

Freitag, den 5. Juni 1908, vormittags 9 Uhr
versteigern wir an Ort und Stelle das Heugras von nachbenanntem Feld, wozu:
Schmalkantwisch, Gänsewiese, Heilich, Hohenweide und Bauernsche.
Zusammenkunft bei der Schmalkantwisch.
Mannheim, 3. Juni 1908.
Stadt, Versorgungsverwaltung
Krebs. 31512

Grasversteigerung.

Sonntag, 6. Juni 1908, vormittags 8 Uhr
versteigern wir auf dem Köpplfeld an der Eichenallee 600 Quadratmeter Gras für den Jahr 1908 von dem Hst. Wessendorf Nr. 2005 lot. Wessendorf östlich an den Wessendorf.
Mannheim, den 3. Juni 1908.
Stadt, Versorgungsverwaltung
Krebs. 31518

Ausschreiben.
 J. 2251/08. Am 21. Mai
 Nr. 28, abends 8 1/2 Uhr
 auf der Kreisstraße bei
 Wübbach der 16jährige
 Lehrling Peter Schäfer
 in züchtiger Weise überfallen,
 durch einen Revolver-Schuss an
 der Hand verletzt und beinahe
 sein Verleumdungs mit ungefähr
 11 Kart. Inhalt, bestehend aus
 5, 2 und 1 Kart. sowie
 ein Taschenmesser abgenommen.
 Der Täter wird beschrieben:
 Alter zwischen 30-40 Jahre,
 kleine unregelmäßige Gestalt, röt-
 lichem Schnurrbart und lichter
 rötlicher Polshaar, dunkler
 Anzug und schwarze weiche
 Hut. 78009
 Beschreibung des Verleumdungs-
 nates: ziemlich gutes gelbes
 Messer, einmännlich mit Klapp-
 verschluss und 4 Hähnern.
 Beschreibung des Messers:
 Taschenmesser mit großer und
 kleiner Klinge, sowie Korzschere
 mit getrennter, graubrauner
 untere Spitze zulaufenden Griff,
 welcher in einem Messing-
 schlage einliegt.
 Die Erlaubnis zur Fahndung,
 Abhaltung und Durchsuchung
 verdächtiger Personen nach den
 erlaubten Gegenständen, sowie
 die Befreiung des Verleumdungs-
 nates und telegraphische Nachricht
 verleiht.
 Darmstadt, 27. Mai 1908.
 Großh. Staatsanwaltschaft
 Gros.

Bekanntmachung.
 Nr. 9334 M. Die Aushebung der
 Militärpflichtigen betr.
Zur öffentlichen Kenntnis!
 Die diesjährige Aushebung der Militär-
 pflichtigen des Aushebungsbezirks Mann-
 heim findet vom 30. Juni bis 14. Juli d. Js.,
 jeweils vormittags 7 Uhr beginnend, im
 Saale der Restauration „zur Kaiserhütte“,
 Seckenheimerstr. 11a dahier, statt.
 Es haben zu erscheinen, die beim dies-
 jährigen Musterungsgeschäfte:
 a) für untauglich Erklärten;
 b) zum Landsturm Vorge schlagenen;
 c) zur Ersatzreserve Vorge schlagenen;
 d) für tauglich Befundenen;
 e) die von den Truppenteilen abgewie-
 senen Einjährig-Freiwilligen, ferner
 diejenigen Militärpflichtigen, welche
 sich zur diesjährigen Vormusterung
 nicht gestellt haben.
 Der Tag, an welchem die einzelnen Militär-
 pflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch
 Vorladung bekannt gegeben werden.
 Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche
 durch die verstärkte Obererzuchtungskommission findet am
 11., 13. und 14. Juli statt.
 Zum Reklamationsstermin, welcher durch
 Vorladung noch besonders bekannt gegeben
 wird, haben die Reklamierten sowie deren
 Eltern spätestens vormittags 10 Uhr im
 Aushebungsort zu erscheinen.
 In denjenigen Fällen, in welchen zufolge der
 Aushebung mehrere Brüder gleichzeitig in den Militärdienst
 gelangen, bezw. im Militärdienst stehen
 würden, kann die Zurückstellung des jüngeren spä-
 testens 3 Tage vor dem Aushebungstermin bean-
 tragen werden.
 Die Militärpflichtigen haben pünktlich
 jeweils 7 Uhr vormittags in reinem und
 nüchternem Zustande im Aushebungsorte zu er-
 scheinen und ihre Militärpapiere mitzubringen.
 Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden
 werden gemäß § 26 B. 7 W.-D. an Geld bis zu
 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch
 können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen und
 sie als „vorweg eingestelltes“ behandelt werden.
 Wer sich der Bestellung bösslich entzieht, wird als
 unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außer-
 termintlich gemustert und sofort bei einem Truppenteil
 eingestellt werden.
 Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten
 haben ein ärztliches Zeugnis einzureichen,
 dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staats-
 arzt ist, bürgermeistereihaft beglaubigen zu lassen.
 Mannheim, den 19. Mai 1908.
 Der Zivilvorstand der Ersatzkommission des
 Aushebungsbezirks Mannheim:
 Dürr. 18011

Bekanntmachung.
 Die Reklamationsfrist über die Be-
 darf pro II. Jahrgang 1908:
 1. Badwaren:
 ca. 15000 Kilo Schwarzblech I. Sorte
 & I. Kilo,
 ca. 4000 Kilo Weißblech (Wasser-
 blech) & 100 Gramm
 ca. 6000 Kilo Metallblech: 1500 Gramm
 ca. 4000 Kilo Metallblech: 1500 Gramm
 2. Metallblech:
 ca. 2500 Kilo, zu angesetzt oder
 halben Preisen zu liefern
 3. Leder:
 ca. 150 Kilo
 4. Kalbfleisch:
 ca. 5000 Kilo
 5. Schweinefleisch:
 ca. 1000 Kilo
 6. Türkeifisch:
 ca. 800 Kilo
 7. Fleischwaren u. Schinken:
 ca. 25-30 Tonne
 Die Filiale im Spital für
 Augenranke leidet pro
 II. Jahrgang 1908
 1. Badwaren:
 ca. 1000 Kilo Schwarzblech I. Sorte
 & I. Kilo,
 ca. 2000 Kilo Metallblech & 50 Gr.
 2. Metallblech:
 ca. 2500 Kilo, zu angesetzt oder
 halben Preisen zu liefern
 3. Leder:
 ca. 50 Kilo
 4. Kalbfleisch:
 ca. 600 Kilo
 5. Schweinefleisch:
 ca. 500 Kilo
 6. Türkeifisch:
 ca. 150 Kilo
 7. Fleischwaren u. Schinken:
 ca. 14000 Portionen,
 deren Lieferung im Submissions-
 wesen vergeben werden soll.
 Angebote hierauf wollen bis
 Freitag, den 12. Juni 1908,
 vormittags 10 Uhr
 mit einer oder mehreren
 Kopien auf dem Bureau der Kauf-
 mannsgesellschaft Nr. 1 eingereicht
 werden.
 Die Lieferungsbedingungen
 liegen insoweit auf dem
 Bureau zur Einsicht offen, als
 wird jedoch nicht schon bemerkt,
 dass:
 1. die Angebote auf Lieferung
 von Kalbfleisch, bezw.
 Schweinefleisch, Kalbfleisch,
 Schweinefleisch, nach einem
 zu bemittelnden Rezept an
 dem jeweiligen Ladenspreis
 zu richten sind;
 2. dass die Preise für Schinken,
 Fleischwaren und dergl. für
 die ganze Lieferungszeit
 festzusetzen sind;
 3. dass die bezugsfähigen Gegen-
 stände von den Lieferanten
 in der Kaufmannsgesellschaft
 übergeben sind;
 4. dass Kalbfleisch in auf Ver-
 langen auch in ganzen oder
 halben Tieren nach dem
 üblichen Gewicht von
 mindestens 30 Kilo pro Tier,
 jedoch ohne Kopf zu liefern.
 Zu den Badwaren haben
 die Angebote in der Art zu er-
 scheinen, dass bei den einzelnen
 Gattungen:
 a) für Schwarzblech I. Sorte
 b) Weißblech (Wasserblech)
 c) Metallblech
 der für die ganze Lieferungszeit
 zu liefernde Preis per ein Kilo
 in Buchstaben bestimmt ausge-
 drückt ist.
 Außerdem ist sowohl bei den
 Schwarzblech als auch bei den
 Metallblech für die ganze Lieferungs-
 zeit an der jeweiligen Monats-
 rechnung ein Rabatt, in Prozenten
 angegeben, zu gewähren und be-
 halten vor und gleichzeitig vor,
 diese Lieferung ganz oder teilweise
 zu versetzen.
**Angebote, die nicht unseren
 Bedingungen entsprechen,
 werden nicht berücksichtigt.**
 Die auf vorgenannter Lieferung
 einzureichenden Offerten treten
 nach Ablauf von 14 Tagen, vom
 Tage der Submissionsöffnung
 an, in Kraft, und gegenüber
 außer Kraft.
 Mannheim, 2. Juni 1908.
 Reklamationskommission:
 a. Gollander. 81515
 Koppenmaier

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.
 Welche mich ergeb. anzugeben, daß ich das
Café-Restaurant zum Landesfürsten
 vis-à-vis der Kaiserl. Kronprinzenstraße 6,
 alle Anforderungen Genüge zu leisten.
Mittagstisch von 60 Pfg. an im Abonnement.
 Reibhaltige Speisekarte. Zum Ausklang kommen Exportbiers (Wahlweiser Bürgerbier)
 sowie Weinweine.
 In meinem Unternehmen einen geeigneten Wirtswissen entgegengehend ladet ergebend an.
Franz Bleicher, langjähriger Köchenmeister.
 (Wittels des Nat. Verein d. Röhre No. 402)

**Mannheimer
 Schneidermeister-Vereinigung.**
 Unserer werten Kundschaft erlauben wir uns höflichst mitzu-
 teilen, dass die Geschäfte unserer Mitglieder in den Monaten
**Juni, Juli und August
 Sonntags geschlossen bleiben.**
 Der Vorstand. 79816

Hessische Landes-Ausstellung
 für freie und angewandte Kunst :: DARMSTADT 1908.
 Täglich geöffnet von morgens 9 bis abends 11 Uhr.
Konzerte um 4 und 8 Uhr.
 Eintrittspreise: Bis zum Schluss der Ausstellungsgebäude abends
 7 1/2 Uhr 1 Mk. Zu den Abendkonzerten 50 Pfg. 7540

Pfingstsonderzüge.
 Zur Bewältigung des über Pfingsten zu erwartenden
 gesteigerten Verkehrs werden am 5., 6., 7., 8. und 9. Juni
 d. Js. zu den hauptsächlich in Betracht kommenden Zügen
 Ergänzungszüge (Vor- oder Nachzüge) gefahren.
 Die Abgangs- und Ankunftszeiten dieser Ergänzungs-
 züge sind aus den auf den Stationen ausgehängten Plakaten
 zu ersehen.
 Pfingstsonntag, den 7. Juni, wird zu dem Personenzug
 Nr. 859/870 nach Basel (Mannheim Hbf. ab 4.20 vorm.)
 über die Rheintalbahn ein Nachzug nach Offenburg, wie
 folgt gefahren:
 Mannheim Hbf. ab 4.40 Uhr vorm.
 Offenburg an 4.25 " "
 Offenburg an 7.00 " "
 mit Halt in Karlsruhe, Rastatt, Baden-Ob., Bf., Albst., Albstern
 und Appenweier.
 Die Abgabe von Doppelfarten (Rückfahrfarten) wird
 dringend empfohlen und darauf hingewiesen, daß die Fahr-
 karten, mit Ausnahme der Sommerkarten nach Heidelberg
 und der Sonntagskarten nach Stationen der preuss.-hess. Bahn
 und der Rhein-Rastattbahn schon am Tage vor der Abreise
 gelöst werden können!
 Mannheim, den 8. Juni 1908.
 Großh. Betriebsinspektion.

Bürger Schulgeld.
 Das L. Schuljahr 1908/09
 für das Schuljahr 1908/09
 wurde zur Zahlung fällig.
 Wer erzieher erachtet, bei
 schuligen Beiträgen binnen 14
 Tagen zu entrichten.
 Mannheim, 1. Juni 1908.
 Stadtkassier
 H. Beyer. 81511

Bekanntmachung.
 Es wird zur öffentlichen
 Kenntnis gebracht, daß im
 Monat, den 8. Juni,
 vormittags 10 Uhr,
 dahier auf der neuen Anlage
 in dem diesjährigen Vieh-
 Markt begonnen wird. Com-
 missionen ca. 2000 Seelter, Dachs-
 mit gut. 79819
 Schriesheim, 4. Juni 1908.
 Bürgermeisteramt:
 Urban.

**Maassenstein
 & Voelker AG**
 American-Anstalt für die
 Lösung u. Entschärfung der
 Mannheimer Pfl.
 Großes Fabrik-Gebäude
 in Mannheim, per. 4398
Waldschneiderei
 Es wird nur auf Herrn
 rellert, die fast alle
 phieren können. Die
 stehenden Leistungen,
 bauernde Stellung, Ober-
 m. Waldschneiderei
 in
 Waldschneiderei & Bogler
 in
 Karlsruhe.

Verkehrsböden
 abholen u. abgeben, sowie
 ganze Wohnungen zu ver-
 mieten. Übernahme unter
 Garantie für saubere Aus-
 rüstung und erhaltene
 Öfen mit u. 22 St. an
 Waldschneiderei & Bogler
 in
 Karlsruhe.

Geldverkehr.
 Das Geld wird an
 reelle bündel u. schnellste
 sichere Verrechnung. Rasche
 Zahlung, Provision u. Dienst-
 lichen, Dankig. G. Gollander,
 Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.
 Wer sich in Geschäften
 300 M. des Tages Rückzahl-
 ung. Nr. 2262 an die
 Erzieher.

Verkauf.
Arac
 (Catalpa) ca. 25 Stk. einzeln
 oder in Boxen unter
 Umständen abzugeben.
 Waldschneiderei, 26, 1. Etage.

Zwergteckel
 10 Mann, alt, schön, gesund, hell
 C. S. 18 II recht. 81513

Stellen finden
 Städtisches Altes Mädchen
 welches kochen kann und in
 Beaufsichtigung eines Kindes
 per sofort gesucht. 81427
 Frau Max Schil
 & L. B. B. B. B.

Bekanntmachung.
 Nr. 17086 V. Der Stadtrat
 der Hauptstadt Mannheim hat
 die Heftigung der Bau- und
 Straßenschnitten der Richard
 Wagner Straße von der Friedrich
 Kohl- bis zur Otto Redstraße
 in der städtischen Statuerweiterung
 beantragt.
 Wir bringen dies zur öffent-
 lichen Kenntnis mit der Auf-
 forderung, etwaige Einwen-
 dungen bei dem Bezirksamt
 oder dem Stadtrat bis binnen
 14 Tagen vom Ablauf des
 Tages an vorzubringen, an
 welchem das diese Bekannt-
 machung enthaltende Ansover-
 kundigungsblatt auszugeben
 wurde, widrigenfalls alle nicht
 auf privatrechtlichen Titeln
 beruhenden Einwendungen als
 veräußert gelten.
 Die Beschreibungen und
 Pläne liegen während der Ein-
 spruchfrist auf den Rängen
 des Bezirksamts - Zimmer 88 -
 und des Stadtrats hier zur
 Einsicht offen.
 Mannheim, 2. Juni 1908.
 Großh. Bezirksamt
 Abteilung V.
 Stedderger.

Rheinschiffahrt.
 Nachstehende Vollen-Verordnungen bringen wie zur
 Kenntnis der Schiffahrtinteressen.
 Mannheim, 4. Juni 1908. 79806
 Großh. Rheininspektion:
 Kopperschmid.

Polizei-Verordnung.
 Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und
 Ordnung, sowie der Abwendung von Gefahr auf dem Rheine
 wird hiermit auf Grund des § 138 des Gesetzes über die
 allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (Ges. S.
 195) sowie der allerhöchsten Verordnung vom 12. Dezember
 1888 und der zur Ausführung der letzteren erlassenen Ver-
 ordnung der königlichen Minister der öffentlichen Arbeiten,
 für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, für Handel und
 Gewerbe vom 22. Januar 1889 (Ministerialblatt für die
 innere Verwaltung von 1889 S. 22) folgende Polizei-Ver-
 ordnung erlassen:
 § 1.
 Am 18. Juni d. J. ist die Durchfahrt von Schiffen
 und Fahrzeugen durch die Mannheimer Schiffbrücke
 während der Feier der sogenannten Mannheimer Welt-
 tracht in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr
 nachmittags verboten.
 § 2.
 Zuwiderhandelnde werden mit Geldstrafe bis zu
 50 Mark und im Falle des Unvermögens mit ent-
 sprechender Haft bestraft.
 Coblenz, den 1. Juni 1908.
 Der Ober-Präsident der Rheinprovinz
 In Vertretung
 von Hagen.

Mietgesuche
 1-2 gut möbl. Zimmer,
 gesucht. Preis, schon tags und
 separat. Preis-Offerten A. 2.
 100 Hauptpost. Mannheim 33670

Bekanntmachung.
 Aufgebot u. Pfändschreiben.
 Es wurde der Rukung gemäß
 folgende Pfändschreiben des Stadt-
 rechtsamt Mannheim:
 Tit. A Nr. 42003
 vom 21. Januar 1908
 Tit. A Nr. 43124
 vom 22. Januar 1908
 welche angeht abhandeln ge-
 kommen sind, nach § 23 der Pfänd-
 schreibungen anständig zu er-
 scheinen. 81517
 Die Inhaber dieser Pfänd-
 schreiben werden hiermit aufge-
 ordert, ihre Ansprüche unter Vorlage
 der Pfändschreiben innerhalb 4
 Wochen vom Tages des Erscheinens
 dieser Bekanntmachung angetre-
 net beim Stadt. Rechtsamt, Tit.
 A, geltend zu machen, widrigen-
 falls die Pfändschreiben ohne
 genannten Pfändschreiben erloschen
 sind.
 Mannheim, 4. Juni 1908.
 Städt. Rechtsamt.

**Wer erteilt einem Herrn Unterricht
 im Aquarellieren.**
 Offerten unter N. 29 Hauptpostlagernd
 Ludwigshafen. 27039

Arbeitsvergebung.
 Die Zimmerarbeiten für
 das Städtische neue Gebäude
 im oberen Drittel des Daches
 der Doppelturnhalle K 6 und
 das Dachstuhl der Sparren
 und Balkenunterstützen mit
 gelobeten und geschätzten Auf-
 und Federarbeiten sollen im
 Wege des öffentlichen Auf-
 schreibens vergeben werden.
 Angebote hierauf sind ver-
 schlossen und mit entsprechender
 Kaufschiff versehen bis
 spätestens 81518
 Dienstag, 16. Juni 1908
 vormittags 11 Uhr
 an die Ränge des unterzeich-
 neten Rants (Gde. Breites) und
 Marienstr. 8, Stadt) ein-
 zureichen.
 Angebote für die Angebote
 sind im Rechnungsbüro erhält-
 lich. Die Zeichnungen können
 im Zimmer 25 vormittags
 von 8 und 10 Uhr ein-
 gesehen werden.
 Mannheim, 8. Juni 1908.
 Städt. Hochbauamt:
 Verrey.

**Wer erteilt einem Herrn Unterricht
 im Aquarellieren.**
 Offerten unter N. 29 Hauptpostlagernd
 Ludwigshafen. 27039

Infolge eines Schlaganfalles ist gestern
 unser lieber Colleague, Herr
Wilhelm Windlinger
 aus unserer Mitte geschieden.
 Wir betrauern in dem Verstorbenen
 einen aufrichtigen Freund, der es verstanden
 hat, durch sein offenes, biederes Wesen
 und seine unermüdete Arbeitsfreude sich
 die grösste Achtung seiner sämtlichen
 Collegen zu erwerben.
 Wir werden dem Heimgegangenen ein
 treues Andenken bewahren. 79798
Mannheim, den 4. Juni 1908.
 Die Beamten
 der Rheinischen Creditbank.

Neugras-Berlinerung.
 Samstag, den 6. Juni 1908,
 vormittags 9 Uhr.
 verschleppern wir aus dem Nat-
 heuse, Zimmer Nr. 23, das
 Neugras von den Bodenweiden,
 Insel am weißen Sand,
 Weifferswörth u. Gänsewiefe.
 Mannheim, 1. Juni 1908.
 Städt. Gutverwaltung
 Krebs. 81509

Mietgesuche
 1-2 gut möbl. Zimmer,
 gesucht. Preis, schon tags und
 separat. Preis-Offerten A. 2.
 100 Hauptpost. Mannheim 33670

**Königlich Rumänischer
 Circus Sidoli**
 am Hessplatz.
 200 Personen • 123 Pferde 123
 Heute Freitag, 5. Juni 8 Uhr abends
Gala-Première
 Grossstadtprogramm von 18 Nummern.
 Welt-Attraktionen, Spezialitäten,
 Monstre-Pferdedressuren, sämtl.
 Neu für Mannheim Neu

Preise d. Plätze:
 1 Logenpl. 12 M., Gewehr (num.)
 M. 2.-, 1. Platz M. 1.50, II.
 Platz M. 1.-, Gallerie 50 Pfg.

Billet-Vorverkauf im Zigarngeschäft A. Straus.
 Gesellschaft, von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

**Morgen Samstag, 6. Juni
 2 grosse Vorstellungen 2**
 um 4 und 8 Uhr.
 Um 4 Uhr halbe Preise für Groß und Klein.
 Gesellschaftsplatz 79811
Cesar Sidoli, Direktor.
 Besitzer d. Rembrandt-Strasse d. St. Gano-Chef, Offizier des
 Rum. Kronen-Ordens, Ehrenbürger d. Reichs von Württemberg u.
 bürgerliche Ehre in Rumänien.

Am 8. Juni verchied nach ganz kurzer Krankheit unser Beamter,
Herr Wilhelm Windlinger
 im 88. Lebensjahre. 79815
 Wir verlieren in ihm einen Beamten von unsterblicher Arbeitsfreudigkeit
 und ausserordentlichem Fleiss, der dreissig Jahre lang seine Kräfte und
 seine Begabung unwertig in den Dienst unserer Bank stellte.
 Wir werden dem Heimgegangenen stets ein treues Andenken bewahren.
Mannheim, den 4. Juni 1908.
Direktion der Rheinischen Creditbank.

Ankauf
 Holzwarenverrichtung,
 u. Teile derselben zu kaufen gel.
 Off. u. Nr. 2262 an die Erzieher.

Stellen finden
 Städtisches Altes Mädchen
 welches kochen kann und in
 Beaufsichtigung eines Kindes
 per sofort gesucht. 81427
 Frau Max Schil
 & L. B. B. B.

Gebrüder Schwabenland, Hof-Lieferanten, MANNHEIM

Telefon: 1020

G 7, 38



Permanente
Ausstellung
15
completter Musterküchen.

- | | | | | | | |
|---|--|---|---|---|---|---|
| Möbl. Zimmer.
B 6, 7 schön möbl. Balken-Zimmer nach d. Hof-architekt. sofort zu verm. 23504 | E 3, 1a 1 Kuche, ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension an fünfzehn Personen sofort zu vermieten. 61504 | K 2, 18 Reduzirte, 2 Stof. Leds, mit Balkon-Zimmer zu verm. 23503 | P 2, 2 ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 61503 | U 3, 12 1 Kr. g. möbl. Zim. m. sep. Gg. u. d. 23502 | Wohn- und Schlafzimmer. Heidelbergstrasse mit sehr guter Pension an zwei Personen, auch Frühstückstisch zu vermieten. Bab- u. Telefon-Verbindung. 0 7, 12, 2 Kr. 23501 | Schöngeist. 9a, part. ein schön möbliertes Zimmer mit separater Wäsche zu vermieten. 23500 |
| B 6, 18 möbl. Part. Zim. u. v. 61555 | E 3, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. an best. Pension im verm. 23502 | L 12, 12, 2 schöne feine Zim. m. Balkon Bad u. Telefonverbindung an 1 best. Pension od. Dame zu v. Köb. 3. St. rechts. 61507 | Q 7, 14b 1 Kr. schön möbl. Zim. n. d. Friedrichstr. geb. zu vermieten. 60921 | U 4, 4 4 St. an anst. bef. Dame lot. od. 1. Juli 1. v. 23502 | Wohn- u. Schlafzimmer. 17, 1 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. d. Juni ad billig zu verm. 23505 | Schöngeist. 72, v. schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, 20-25 Kr., mit Frühstück zu verm. 61522 |
| B 6, 9 1 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 23573 | G 3, 20 2 Kr. gut möbl. Zim. lot. od. spät 1. v. 23502 | L 15, 12 2 Kr. feine, schön möbl. Zimmer u. v. 61504 | R 1, 16 2 Kr. ein gut möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. 23505 | U 4, 13 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 16 part., 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61500 | Schöngeist. 13 4 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, 20-25 Kr., mit Frühstück zu verm. 61522 |
| B 7, 9 1 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 23573 | G 6, 2 1 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61208 | N 4, 15 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | S 3, 6 2 Kr. St. ein schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23511 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 40 1 od. 2 schön möbl. Zim. u. v. 23541 | Schöngeist. 42 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| B 7, 15 1 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61500 | G 7, 41 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | N 6, 6a 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 61515 | T 2, 6 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23510 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 20, 2 St. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 5 1 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| O 4, 17 1 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61500 | H 3, 8a 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | O 4, 16 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | T 4, 21a 1 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 15 part., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 61512 | Schöngeist. 21 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| D 3, 2 2 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61500 | H 3, 8a 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | O 5, 7 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | T 5, 10 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 10, 2 St. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 10 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| D 3, 12 2 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61500 | H 7, 38 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | O 6, 5 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | T 6, 27 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 23 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 12 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| D 4, 11 2 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 61500 | J 2, 8 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | O 7, 29 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | T 6, 28 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 23 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 14 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| D 6, 14 2 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 60330 | J 3, 3 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | O 7, 29 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | T 6, 34 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 23 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 14 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |
| F 2, 4 2 Kr. schön möbl. Zim. lot. zu verm. 60330 | K 1, 22 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23502 | P 1, 7 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 1, 26 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer lot. zu verm. 23502 | U 4, 22 2 Kr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23541 | Wohn- u. Schlafzimmer. 23 2 Kr. g. L. schön möbl. Zim. u. v. 23507 | Schöngeist. 14 2 Kr. g. L. schön möbl. Zimmer zu verm. 61500 |

Kost und Logis
Privat-Pension
K 2, 5
Kost und Logis für 2 Personen, 23504

Stimmen aus dem Publikum.

Mit der Eröffnung des Freibades beginnen wieder die alten Klagen und Mägen der dortigen Anwohner. Täglich werden sie durch wildes Geschrei im Bad, durch Schreien und Weien der ganz- und halbwüchsigen Jugend auf den angrenzenden Straßen ungemein belästigt. Auch die Spaziergänger der Stephanienvorstadt wissen ein Lied davon zu singen. Es darf wohl die Frage aufgeworfen werden: Ist in einer solch schönen, frequentierten Gasse, dem beliebtesten Spaziergang der Mannheimer, ein Freibad noch am richtigen Platz? Answürdige angenehme Pressen rühmen die Schönheit und Herrlichkeit der Promenade; würden aber die Herr. Herren diese einmal verlassen, wenn sich an einem heißen Sommertage abends gegen 6 Uhr das Freibad wie ein Wienenwärmer entleert, müßten sie das Geschrei mitanhören und den Unfug mit ansehen, sie würden die Köpfe schütteln und sagen: 'Nein, ein Freibad gehört nicht hierher!'

Dazu kommt aber noch ein anderes: Eine Hauptzerde sind doch zweifellos die dortigen Anlagen. Wie aber werden diese zuvorkommen? Nichts bleibt von dem Vandalismus dieser Vandalen verschont: Räder, Mosen, Nelken, Ständer, Schlingpflanzen usw., alles wird aus purer Verleumdung abgerissen. So einige Freibadler überfliegen sogar die Geländer, fallen über Blumen und Kränze her und der Gauderer hat das Nachsehen. Ich war erst dieser Tage wieder Augenzeuge, wie Schulknaben die Vergärten in der Rheinmüllersstraße zurielerten. Und ruft man diesen Bengeln zu, so haben sie ja freche Mäuler, das einem die Hornetade ins Gesicht steigt. Hier kann nur die Polizei helfen eingreifen, und die verehrl. Polizeidirektion würde sich diesen Dank erwerben, wenn sie in der Zeit von 1-8 Uhr nachmittags sowohl in der Stephanienvorstadt, wie in den angrenzenden Straßen Schuppleute postieren ließe, damit endlich einmal diesem Unfug gesteuert wird.

* * *

Eine Erdbebenstation ist besonders in den Abendstunden von 10 Uhr bis zum Schluß des Straßenbahnbetriebs das Amtsgerichtsgebäude. Bei Tage werden die Erschütterungen weniger wahrnehmbar, welche das Ueberfahren der vor dem Gebäude liegenden Wechsell verurteilt. In dieser Zeit, wo der heilige Fahrverlehr still liegt, kann die Art, wie die einzelnen Wagenführer die Wechsell befahren, wie bei einem Registrierapparat im Gebäude wahrgenommen werden. Einzelne Führer fahren mit einer Panze darauf los, daß das ganze Gebäude in seinen Grundfesten erzittert. Bei den vorzüglichen Fahrern ist diese Erschütterung kaum wahrzunehmen. Vielleicht genügt diese

Wartung, um die letzte Stelle zu einer Remede zu veranlassen. Ueber den Spectakel der Straßenbahn während den Schöpfungserleuchtungen hat sich Schreiber dieses ja schon einmal ausgelassen. Namentlich das Gefahren der Kurven verurteilt ein fortwährendes Getöse und Geschrei, daß bei gedrückten Ventilen - und wer könnte jetzt die Fenster wägl geschlossen halten? - die Verhandlungen fört. Doch schließlich kann die Straßenbahn nicht auf Gummireifen fahren - der Fehler liegt eben in der ganzen Anlage des Gebäudes und in dem Nichtvorhandensein eines schalldämpfenden Pfisters. Was aber gemacht werden kann, sollte doch gesehen, um den gerügten Missethänden einermagen abzuhelfen.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Annoncisten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telefonische Anfragen werden nicht erüht. Die Anstifter erliegen ohne jede Verantwortlichkeit.)

Annoncist A. H. Wenden Sie sich an Anna Bothe-Meyer, Leipzig, St. Marienhöhe, Schönbachstraße 10, die Verlegerin des Monats. - Vorbereitung zum Lehrerinnenberuf. Für ein Mannheimer Mädchen, das Lehrerin zu werden beabsichtigt, empfiehlt es sich, von der 4. Volks- oder Bürgerchulklasse in die 7. Klasse der hiesigen Höheren Mädchenchule oder in die 7. Klasse irgend einer der hiesigen Mittelschulen überzutreten und diese Schule ganz durchzumachen. Hernach kann das Mädchen sofort in einem Lehrerinnenseminar Aufnahme finden, wo es noch 3 Jahre zu bleiben hat. Wie hoch sich die Kosten belaufen, läßt sich nicht genau angeben. Sie betragen aber außer Schulgeld von 75-90 M. pro Jahr und sonstigen Ausgaben für Bücher etc. im Betrage von höchstens 60-100 Mark nicht allzuviel, und da im September d. J. das Mannheimer Lehrerinnenseminar bestimmt eröffnet wird, werden auch die letzten 3 Jahre die Ausbildung nicht meistentlich verteuern. Ist das Mädchen nicht besonders kräftig, so dürfte der Uebertritt auf der 5. Volks- oder Bürgerchulklasse in die 7. Mädchenchulklasse noch vorteilhafter sein, damit der Körper beim Dienstritt gehörig ausgereift u. gestärkt ist. Denn der Dienst ist durchaus nicht so leicht, wie er von vielen betraachtet wird, und das rasche Verblühen vieler Lehrerinnen spricht eine erste Sprache.

Annoncist B. H. Wenden Sie sich an die hiesigen Zeitung-Redaktionen.

Annoncist C. H. Es ist wirklich nicht einzusehen, welchen Vorteil Sie haben sollen, daß Sie die Wohnung während der 8 Tage, am die Sie wohnt anzufragen, verschließen wollen. Der Hausbesitzer wäre wirklich sehr ungeschickl, wenn er sich durch eine der-

artige Manipulation bequemen ließe. Gemäß Paragr. 606 B.G.B. ist der Vermieter verpflichtet, den Gebrauch der vermieteten Sache zu gestatten. Wenn Sie aber heute ausbleiben, so haben Sie die Wohnung nicht mehr im Gebrauch. Es wäre also kein Mietverhältnis mehr vorhanden. Wie aber eingangs schon erwähnt, wäre das von Ihnen beabsichtigte Vorgehen die eklatanteste Unke, die nach Paragr. 228 B.G.B. verboten ist. Schließlich läge darin noch ein Nachteil für den Hausherrn, der während dieser Zeit die Wohnung nicht im Stand halten könnte.

Annoncist A. H. Der Paragr. 18 des badischen Jagdgesetzes gibt den Jagdbesitzern das Recht, jagende Hunde zu erschließen.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahl vorbehalten.

Martin Luther als deutscher Dichter. Von Eugen Diefing. Mit einem Bilde Martin Luthers. Hausbühlverlag, Band 28. Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborkel. 176 Seiten. Preis gebunden 1 Mark. Aus den umfangreichen Werken großer Dichter keine Hand zusammengestellten und sie, mit Erläuterungen aus allerhöchsten Federn versehen, dem Volk als eine Anthologie des Nützlichen darzubieten, ist eines der verdienstlichsten Unternehmen der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung. Zu diesen Bänden gesellt sich jetzt ein neuer: - ein Lutherbuch! Es ist von Eugen Diefing bearbeitet und mit einer vorzüglichen Einleitung versehen, die durch ihren Stil für einen feinen Sinn für Luthers Sprache zeugt. Nach einer solchen vollständigen Auswahl aus Luthers Dichtungen und Schriften lag wirklich ein Bedürfnis vor. Das Lutherbuch der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung zeigt so recht den Deutschen Luther als die 'Verkörperung germanischer Kultur' - mitten in den Kämpfen, als Geist, Vater, Berater, - als Dichter für seine große und kleine Glaubenswelt. Auf eine kleine Anthologie aus seinen Gedichten folgen Briefe an nahe Verwandte und Fernstehende, darauf Lieber und Sprüche, zunächst aus seinen eigenen Dichtungen, dann aus dem alten und dem neuen Testament. - Dieser neue Band der 'Hausbühlerei' reißt sich der Sammlung würdig an und rechtlich verdient die Stellung der Mitglieder und Freunde dieser gemeinnützigen Einrichtung, daß ihr Bestehen von der Stiftungsgleitung zu erfolgreichem und guten Werken genügt werde.

Für Pfingsten!

Sehr preiswerte Schuhwaren!

Braune echt Chevreau-Damenstiefel **775**
moderne Ausführung Paar **775** Mk.

Schwarze echt Chevreau-Damenstiefel **900**
dices Façon, Original Goodyear Welt, vorzügliches deutsches Fabrikat Paar **900** Mk.

Hellfarbige, beige Chevreau-Kindersstiefel **575**
hochelegant, leichte gute Verarbeitung, Größen 27/30 **475** Größen 31/35 Paar **575** Mk.

Braune Kindersstiefel **275**
breites Façon Größen 21/24 Paar **275** Mk.

Schwarze Box-Kindersstiefel **375** **475**
welches Oberleder vorzügliches Tragen Größen 25/30 **375** Mk. Größen 31/35 **475** Mk.

Elegante Schuhwaren, größte Auswahl.

Herm. Schmoller & Co.



Aus Stadt und Land.

Wannheim, 5. Juni 1908.

Bezirksrat. In der gestrigen Bezirksratssitzung wurde die 29 Punkte umfassende Tagesordnung wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauereibezug: des Franz Bleicher, Reuderingerstraße 6, des Karl Weng (Ausschank von Bier und Wein im alkoholfreien Cafésrestaurant Lindenhofstraße 30), der Wile Trudeubrod Wwe., Angartenstraße 63, des Friedrich Wilhelm Kramer, Pfingstgrundstraße 25, des Max Mangold, O. 5, 12, des Friedrich Klingler, Angartenstraße 64, des R. Engler, N. 4, 15, und des G. Daut, Sandstraße 6 in Waldhof; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft: des Otto Stumpf in Haberburg, Wormserstraße 12, und des Friedrich Maier in Schriesheim, Talstraße 68; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauereibezug: des Fr. Paas, Friedrichstr. 19 in Rodarum und des R. Wunder, Mittelstr. 18 in Riederwald; folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Brauereibezug: des Heinrich Grohmann von Lindenhofstraße 42 nach Wehrstr. 28, des Wilhelm Lindenmann von Mittelstraße 1 nach H. 5, 3/4, des Georg Sommer von Schweiningerstr. 72 nach R. 4, 3, des Friedr. Kersch von Mittelstraße 65 nach Schweiningerstraße 140, und des Georg Kabe von Jungbushstraße 25 nach H. 7, 87; das Gesuch der Neuen Rheinw.-G. in Rheinau um Erlaubnis zur Aufstellung einer Wassermühle im Rheinau; die Planlegung einer Verbindungstraße zwischen Sandhofen und Gerwigstraße in Waldhof; die Statutenänderung der Betriebskassenkasse der Firma K. F. Wöhrlinger Söhne in Mannheim und das Gesuch des Heinrich Oehmig um Erlaubnis zum Betrieb eines Stellenvermittlungsbüros. Abgelehnt wurde die Erlaubnis i. S. des Valentin Hooß u. Gen. in Rodarum gegen die Stadtgemeinde Mannheim (Straßenlösen), i. S. des Ortsanwalts des Mannheimer gegen die Ortsanwaltschaft der hiesigen Diensthofen wegen Erhaltung von Verpflegungslösen für Christine Kandel von Sternheim, das Gesuch des Johannes Liebmann in Mannheim um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaft mit Brauereibezug von Schweiningerstraße 80 nach Heinrich Langstraße 8, i. S. des Wirtschaftsbetriebs des Gustav Scherer, Langstraße 10, die Beschwerde der Schiffs- und Maschinenbau-Ges. in Mannheim gegen eine gewerbesteuerliche Verfügung, und die Beschwerde des Ludwig Nagel, Viktorstraße 1 gegen eine bürgerliche Verfügung. Untersagt wurde der Todschand des Franz Holz in Mannheim. Bestätigt wurde die Wahl der Stellvertreter des Vorsitzenden des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts Mannheim. Verworfen wurde die Beschwerde des Valentin Jungblut in Rodarum gegen eine bürgerliche Verfügung. Abgelehnt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Wirtschaftsbetriebs: des Christian Johann Hallenhein, Wäldelheimerstraße 23 und des Heinrich Dann, Wäldelstraße 13. Nicht genehmigt wurde das Gesuch des Paul Langer um Erlaubnis zum Wirtschaftsbetrieb in Rodarum um Erteilung eines Handelsgerichtes B. Wäldelstraße 29, das Gesuch des Christian Giesele in Heidenheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Brauereibezug und das gleiche Gesuch des Theodor Höfer in Rodarum, Heidelbergerstr. 270.

Die bezirksamtliche Verordnung über den Verkehr mit Milch in Mannheim rechtsunfähig. Seit dem Jahre 1900 wird nach der genannten Verordnung Recht gesprochen, bis gestern eine Anklage gegen den Vorbesitzer der Wt. XI, Herrn Amtsrichter Dr. Womert, erhoben wurde, einmal dazu selbst Stellung zu nehmen.

Angeklagt war Herr Julius v. Wagnenheim auf Gut Hanna bei Groß-Berau, Milch mit nur 2,5 Prozent Fettgehalt in den Handel gebracht zu haben, während die ordnungsgemäße Vorschrift als Minimum 8 Prozent verlangt. Interessant war das nahezu 30-jährige Waidwerk des Verteidigers des Angeklagten, Herrn R. A. Dr. K. H., in der er die Rechtsunfähigkeit der Verordnung eingehend darlegte. Der Angeklagte hat die Milch als unverändertes Naturprodukt in den Handel gebracht, erhält aber doch wie so viele Angeklagte eine Anklage wegen „Nahrungsmittelfälschung“, bloß aus dem Grunde, weil die Milch nicht den vorläufigen Fettgehalt besitzt. Als Vollmilch darf diese Milch nicht bezeichnet werden, aber auch nicht als Magermilch, als was solle er denn nun die Milch eigentlich bezeichnen? Nach dem Polizeistrafgesetzbuch sei die Milch aber, weil sie unverändertes Naturprodukt ist, als Vollmilch zu bezeichnen, und eine willkürliche Festsetzung einer Grenze, von welcher ab diese Milch als Vollmilch, was darunter ist, als Magermilch zu bezeichnen, sei keineswegs zulässig. Auch die Reichsgerichtsentscheidungen sehen in einer Vollmilch ein unverändertes Naturprodukt, ohne Rücksicht auf seinen Fettgehalt. Von einer Nahrungsmittelfälschung kann also in dem vorliegenden Falle nicht die Rede sein. Der Vorstand des hiesigen Nahrungsmitteluntersuchungsamtes, Herr Dr. Cantler, hebt jedoch auf dem Standpunkt, daß die Milch, welche durch die Wahl des Käufers wohl ausgiebiger, aber fetter gemacht wird, noch ehe sie die Käse verlassen, als gefälscht zu betrachten ist. Das Gericht schloß sich den Ausführungen des Verteidigers an, indem es den § 2 der Verordnung betreffend den Verkehr mit Milch in Mannheim als nicht rechtmäßig erklärte. In der Begründung heißt es u. a. nach den Erfahrungen des täglichen Lebens lasse sich der Fettgehalt reiner Milch nicht durch menschliche Verordnungen festlegen. Selbst wenn das Gericht oder der Unfallrat wäre, daß der § 2 zu Recht bestünde, wäre auf den § 3 der Verordnung vom 17. Juli 1890 zurückzugehen, wonach eine Verletzung dann ausgeschlossen, wenn der Beschuldigte nachweist, daß die minderwertige Beschaffenheit ihren Grund in einer Veränderung des Naturproduktes nicht hat. Der Angeklagte sei also freizusprechen.

Kampfsiege im Apollotheater. Otto Reher, Ludwigshafen erlitt gestern seine dritte Niederlage im Kampf gegen Siegfried, welcher ihm jedoch Gelegenheit bot, sich den beiden Seiten in der Verteidigung zu zeigen. Schließlich unterlag er einem Vorwärtler von der Seite nach 6 Minuten und ist somit endgültig aus der Konkurrenz ausgeschieden. Der französische Wehrkämpfer M. Mable de la Calmette brauchte 15 Minuten, um den hochblütigen Italiener Douchioni zu besiegen. Ein schon ausgedehnter Untergriff von vorne verhalf dem spanischen Franzosen zum Sieg. Da Carlos gestern wegen einem leichten Unwohlsein nicht erscheinen konnte, sprang der Nobler Kuchonich für ihn ein. Der Kampf zwischen Kuchonich und Heinrich v. Berg-Wannheim währte 8 Minuten und endete mit dem Sieg des Noblers, welcher den Mannheimer durch Halskollisionsriff auf beide Schultern schlug. Auch von Berg ist somit aus dem Reigen der Bewerber um den großen Preis von Mannheim ausgeschieden. Wenn er auch schließlich gegen die Verurteilung unterlegen ist, so hat er dennoch gezeigt, daß er bei erstem Training und bei Vervollständigung seiner Technik ein vielversprechender Kämpfer werden wird. — Heute Abend ringen: Bernard le Boucher gegen Kuchonich, Douchioni gegen Karoly. Außerdem wird der Entscheidungskampf zwischen Siegfried und Carlos ausgetragen. Mühen setzen drei äußerst spannende Kämpfe in Aussicht.

Die Verhabe des Verelias für Volkshilfe (Edle Mittel- und Vorhänge, Redarverhabe) war im Mai von 2710 Erwerbslosen und 261 Schülern besetzt. Am 5. Abend wurden 1631 Schüler ausgegeben, davon 70 an neue Leser.

Aus dem Großherzogtum.

Weiheim, 3. Juni. Die wir f. St. berichteten, unter nahm im Februar 18. Jk. ein von hier stammender Soldat der 6. Batterie des 1. bod. Feld-Artillerie-Regiments No. 14 in Karlsruhe, namens Wilhelm Klump, auf dem Scheidenpost des Regiments einen Selbstmordversuch, der glücklicherweise trotz der Schwere der Verletzungen keine dauernden Nachteile für den jungen Mann hinterlassen wird. Man vermutete anfänglich, daß die Beteiligung an einem Selbstmordversuch das Motiv der Tat gebildet hätte. Es ergab sich jedoch, daß diese Annahme unzutreffend war; der wahre Schuldige wurde ermittelt und verurteilt, das Verfahren gegen Klump aber eingestellt. Dieser, dem übrigens von seinen sämtlichen Vorgesetzten das Zeugnis eines braven, ordentlichen Soldaten ausgestellt wird, war aber durch die Untersuchungsmaßregeln und den ihm gemachten Vorhalt von einer hochgradigen seelischen Erregung befallen worden, daß er schließlich den Verzweiflungstakt unternahm. Die nach dem Vorfalle eingeleitete Untersuchung führte gleichzeitig zu einer Anklage gegen den Wachtmeister Elion der 5. Batt. des Regts. 14, der wegen Beleidigung und vorchriftswidriger Behandlung von Untergebenen zu fünf Tagen gelinder Arrest verurteilt wurde. — Die Genesung des jungen Soldaten schreitet, wie wir erfahren haben, recht günstig vorwärts, jedoch seine alsbaldige völlige Wiederherstellung zu erwarten ist. Er entstammt einer biederen, angesehenen Familie und hat sich, wie während seiner militärischen Dienstzeit, so auch in seinem zivilen und seinen Berufs-geschäften die besten Zeugnisse erworben.

Waldaragewand, 3. Juni. Gestern Nachmittag ging der 11-jährige Volksschüler Herr. Schmidt, Sohn des Wälders Konrad Schmidt, nach dem Turnunterricht an eine verbotene Stelle in der Nähe der Eisenbahnbrücke haben und verschwand plötzlich vor den Augen seiner mitbedenden Altersgenossen in den Wäldern.

Döggingen, 3. Juni. Konstantin Oswald von Unabingen, der bei einem hiesigen Landwirt im Dienste stand, wurde am Samstag beim Futter schneiden der rechte Arm abgehackt.

Wald, Hessen und Umgebung.

Waldhausen, 4. Juni. Dienstag morgen traf ein Arminadecomier aus Frankfurt a. M. mit einem Spürhund ein, um die Nachforschungen bezüglich des Mordes bei Hallsenstein aufzunehmen. Nachdem der Hund die Schale der Ermordeten betreten hatte, schlug das Tier die Richtung nach Waldhausen ein. In der Nähe von Hallsenstein fand er in einem Auenfeld ein Stück Fleisch vom Halse der Ermordeten, das der Wälder wahrscheinlich beim Transport des noch immer nicht aufgefundenen Kopfes verloren hat. Im Laufe der weiteren Nachforschungen schlug der Hund immer die Richtung nach dem nach Waldhausen führenden Waldweg ein, kam aber nicht über die Höhe Warte, also der Anfang des Weges, hinaus. Von der hohen Warte bis Waldhausen ist es aber noch fast dreiviertel Stunden. Man kommt nun zu der Annahme, daß die Ermordete auf dem richtigen Wege war und also in dessen Nähe ermordet und verdrückt worden ist. Die Nachforschungen nach dem Verbleib des fehlenden Kopfes der Ermordeten, der fehlenden Kleidungsstücke usw. sind gestern nachmittag vorläufig als aus-schließlich eingestellt worden. Im Laufe der Untersuchung hat sich zwar eine Reihe von Verdachtsmomenten gegen einige Personen ergeben. Auch erfolgte gestern nachmittag in Waldhausen bereits eine Verhaftung, doch haben sich sichere Verweisgründe nach irgend einer Seite hin noch nicht ergeben, weshalb auch die Verhaftung wieder aufgehoben worden ist.

Stiefel

wie ich für **11.50** und **15.00** Mk. biete sind hier noch nicht angeboten worden!

Diese Angabe bezieht sich auf Eleganz, Solidität u. Billigkeit.

Die Serie zu 11.50 Mk. enthält eine Anzahl Artikel, die 16.00 Mk. wert sind und die Serie zu 15.00 Mk. solche, die 22.00 Mk. wert sind.

Mein Schaufenster No. 3 enthält eine Ausstellung dieser Artikel. 79802

Otto Baum J1,1

Das geeignetste Inseritions-Organ für Heidelberg

Heidelberger Zeitung.

Bitte.

In der Arbeiterkolonie Ankenbusch macht sich wieder der Mangel an Kleidungsstücken aller Art - Hüden, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders an Schuhen - fühlbar. Wir richten deshalb beim Wechsel der Jahreszeit an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die folgende Bitte, wieder Sammlungen der genannten Kleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Postbote Wernig in Ankenbusch - Post und Station Dürrenheim - oder an die Rentkassensammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße Nr. 1, eingehandt werden.

Einige haben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, nimmt unsere Kasse, Blumenstraße Nr. 1 in Karlsruhe jederzeit entgegen. 50001

Karlsruhe, im März 1938.
Der Ausschuss des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst.....
Dr. G. Haas Buchdruckerei G. m. b. H.

Ankauf.

Vorsicht beim Verkauf!

Schönste Uhren, Kleider, Schuhe, sowie Ausstattungsgegenstände nach Russland für von Herrschaften abgel. Herren- u. Damenkleider, z. B. Sacco, Rock, Frack-Anzüge, Möbel, Bettfedern, Gold, Silber, Tressen. Bemerkung, dass ich für Sacco-Anzüge zahlen von 2 bis 30 Mk., einzelne Hosen von 1-5 Mk. - Gest. Bestellungen erbitte 77602
Bryn, R 4, 3, 1 Treppe.
Komme auch ausserhalb.

Zu verkaufen.

Selten günstige Gelegenheit für jedes Fabrikations- oder Handelsunternehmen.
Trennen mit Wohnhaus, ca. 5000 qm offen, (abgebrannt) vorn, (neue) (überdachte) (Wälder) mit Wohnschlaf an der Hauptstraße, direkt am Bahnhof (Königsplatz), 5 km von Ludwigshafen gelegen, zu verkaufen. Näheres durch
Heinrich Steiner, Geschäftsgang.
Königsplatz 1, 1. u. 2. Etage. 77605

Wie gut erhaltenes Bauholz, Sparren, Bretter, Latten, Türen, Gläser, Bruchsteine, Quader, Fenstergehäuse, Steinzeug, Holztreppe, Fenster oder Türen und Pfostenleiste billig abzugeben. Näheres bei 76806

Heh. Graef I,
Dalbergstraße 13, und Lagerplatz.

Pianos
neue erstklassige Fabrikate
425 Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat **6** Mk. an.
A. Donecker
L. 1, 2. 58800

Schlafstellen.
1, 2, 16
N 4, 22

Kost und Logis
N 4, 22

Entlaufen

Dachshund
am Sonntag entlaufen, mit neuem Halsband. Bei Kauf mitgebracht. 61477
Blumenstraße 16, 2. Etage.
Postkarte verlangen, Bitte abgeben
Friedrichsplatz 16, 4. Etage.

Unterricht

English Lessons
Specialty: 19794
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, P. 6, 20

Geldverkehr.

2. Hypothek 10.000
per 1. Juli gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Dienstag unter Nr. 23660 an die Expedition d. Blattes.

Vermischtes

Heiraten

aller Konfessionen vermittelt eine in guten bürgerlichen Kreisen eingeführte Persönlichkeit.
Ohne unter Umständen abzugeben.
23659 a. d. Exped. d. Bl.

Dauer-Pensionen

gewährt billigst nach Vereinbarung.
Haus Moller, Alsbach (Bergr.)
61483

Genaritätsbogen einholen.

Bitte herabschicken. Abgabe gegen Geldeinlage.
H. Wampmeier, U. 6, 5, 11. Et.

Pianos

neue erstklassige Fabrikate
425 Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat **6** Mk. an.
A. Donecker
L. 1, 2. 58800

Stellen finden.

Erste Hamburger Schmalzfabrik mit Generalvertretung u. Lager in Mannheim sucht einen bei Wäldern. Bewerber gut eingeführten Herrn als
Vertreter
zu engagieren. Nur Herren, die Brondemanns besitzen u. nachweislich gut eingeführt sind, wollen Offerten einreichen unter Chiffre 61482 a. d. Exp.

Schiffsjungen

suche Heiner Zabel, Altona, Str. 100. 4402

Ankauf.

Wohndach 1907 a. Ludwigshafen u. Mannheim zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 23649 an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider

Schuh, geb. Mittel (mit 23650) A. Koch, S. 1, 10.

Zu verkaufen.

Pianos
zu dem Firma Deumer, Ludwigshafen, Aufstraße 6.
Piano sehr gut erh. für 23655
R 4, 14, part.

30 Kassenschränke

festes Holz, liegen zum sofortigen Verkauf zu äußerst billigen Preisen. 6811
Mannheim, P 6, 20
D. Correll, Tel. 3481.

Zu verkaufen

wenig gete. **Schrod, Sommer** und **Wintermantel**, mittl. Figur L 14, 1, 2. Etage.

Badeeinrichtung

mit **Whirlpool, Smalldwanne, Dusche, Kohlenheizung**, wegen Raummangel, 1. 235 91. abgg. Off. u. 23653 a. d. Exped. d. Bl.

Zeit. Verkauft, Tischa, Kommode, Kleider, u. Schrank.

Wandregal, u. Tisch, 6 Stk. Stühle u. a. bill. zu verk. 23659
T 6, 11, Hinterhaus part.

Dampfkessel-Verkauf

2 **Corwallmollen-Dampfkessel** 5 je 40 qm Heizfläche, 10 atm. Betriebsdruck, gebaut von der **Frankfurter Kesselfabrik** in Frankfurt, komplett, nur 1/2 Jahre in Betrieb gewesen, in bester Verfassung, wegen Raummangel billig abzugeben. Off. mitbringen an die **Beauveret zum Fähringer Böden** in Schwetzingen erbeten. 61489

Zwergspitzer, männlich, 6 Monat alt, sehr schön, billig zu verkaufen.

23650
Friedrichsplatz 16, 4. Etage.

Lüchtiger

Maschinenschlosser
für dauernde Arbeit von einem großen Werk in der Nähe von Mannheim gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 61488 a. d. Exped. des Blattes.

Kohlen.

Wir suchen - Eintritt spätestens am 1. Oktober ca. - einen jüngeren Herrn für **Bureau und Reife**. Erfolge Kenntnis der **Brande und der franz. Sprache** Bedingung. Schriftl. Offerten unter Angabe des verlangten Gehaltes und Einleitung der Photographie nicht entgegen.
Jugo Stines G. m. b. H., Zürich 1. 61490

Schulklasse Mädchen, welches zu Hause essen kann, p. 13, Juni tagelöhner gel. Näh. Exp. unter
Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 23621
J 1, 4, Sigmundstr.

Stellen suchen.

Besseres jung. Mädchen sucht für nachmittags Beschäftigung zu Kindern. Zu sprechen, **Pfängergrundstr. 28, Ludwig Waldau.**

Mietgesuche

1 Patern-Zimmer leer, ob. Bodenraum. Höhe 3 1/2 m. sofort gesucht. Offert. unter Nr. 23664 an die Expedition des Blattes.

1 groß. Zimmer mit Küche ober 2. H. Zimmer u. Küche für kleine ruh. Familie z. 3 P. bis 1. Juli zu mieten gel. Näh. in den Casen, R-K. ob. Röhrl. Offert. u. Nr. 23647 an die Exped. des Blattes.

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche von Lindhof, Oberpart. am 1. Juli od. 1. Aug. gesucht. Offerten an **Sto 4, Gellertstraße 16, 4. Etage. 23654**

Meine ruh. Familie sucht Kinderstube. 3-4 Zimmerwohnung, wohn. ruh. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 23661 an die Exped. des Blattes.

3.000 qm Pappierplatz zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 61490 an die Expedition dieses Blattes.

Magazine.

Reifstr. 6, Stallung für 4 Pferde mit Heuboden, elektrischer Kraft für Futterabscheider fol. zu verm. 23639

Reifstr. 24 mit 3 Zimmern und Küche, 45 St. d. d. 1. Juli zu vermieten. Näheres a. d. Exped. 23656

Langstr. 26 Magazin zu verm. 23658

Mittelstrasse 76

gehobener Seitenbau mit Keller und Dachboden für **Werkstätte** oder **Magazin**, geeignet mit oder ohne **kleiner 3 Zimmerwohnung** zu vermieten. 61193
W. W. W. 24, 2. Et.

Tabulationsmaschine **Wago** ohne **Elektronenplatte** per sofort zu vermieten. Näh. Lindenhofstr. 9. 23657

Langstr. 11 eine **Werkstätte** mit jedem Platz zu vermieten. 60600
Näheres bei 61193

Magazin,

3 **Stöckchen** mit Keller und 2 **Bureau-Räumen** per sofort oder später billig zu vermieten. Großer Hof mit **Wohnplatz** vorhanden. Off. an Exped. 61484

Läden

In **best. Lage** der **Reifenstraße** ein **Laden** 61479

Laden

für **jede Branche** gel. u. v. Näh. A. Jander, P. 6, 14.

Zu vermieten.

U 5, 15 (Ring)
1. Etage **schöne 4-Zimmerwohnung**, z. 1. Juli zu verm. 61491-12, 2-4. Näheres u. Nr. 14 111.

Wagelstraße 17 sein **ausgestattete 4-Zimmerwohnung** mit **Bad, Speisekammer** und **Manufaktur** per 1. Juli oder früher zu verm. Näheres parterre bei **W. W. W. 24** Telefon 1920.

Große Wetzlarstraße 4 (am **Waldplatz**) 3 Zimmerwohnung, 5. Etage zu verm. Näh. u. v. **W. W. W. 24**

Waldstraße 1 2 Zimmer und **Küche** per 1. Juli zu verm. Näh. Exen. - 23655

Max Schill
Damen-Konfektion
Breitestrasse 8 1, 3
Telephon 4118

Weisse Blusen und Kleider

Battist und Stickerei.

Leinenkostüme und Kostümröcke

79806

Konzert-Platten zu Grammophon
25 cm, doppelseitig
Retournahme gegen Flaschen.
Edison-Goldguss-Walzen A. M. 1
L. Spiegel & Sohn Platten E 2, 1
Grammophon-Centrale.
Reins Köhlstr. 25, 7. H. 1. Juli an Hand. H. Familie zu verm. 23651
P mit **Gründer** wegen **Verzögerung** zu vermieten. R. 6, 6. Et. 23652

Neubau Schimperstraße 24.
Schöne 4 od. 5 Zimmerwohnungen, **Küche, Bad, Toilette, Kamin**, alle mit **elektr. Licht** und **W.C.** **Garage** (mit **Wagen** zu verm. Näheres bei **Ph. Wetzlar, J 1, 10. (am) Tel. 1073.**

Reihenstr. 9 (Domb. 2 H. u. Küche) 1. Juli an Hand. H. Familie zu verm. 23651
Reihenstr. 47 (Domb. 2 H. u. Küche) 1. Juli an Hand. H. Familie zu verm. 23651

3-Zimmerwohnungen
elegant, **ausgestattet** mit **Bad** u. **Küche** in **best. Lage** zu verm. **W. W. W. 24**
Reihenstr. 21, per 1. Juli oder früher zu vermieten. 61491
W. W. W. 24, Telefon 1920

Reihenstr. 4 (Domb. 2 H. u. Küche) 1. Juli an Hand. H. Familie zu verm. 23651
Reihenstr. 47 (Domb. 2 H. u. Küche) 1. Juli an Hand. H. Familie zu verm. 23651

Reihenstr. 24
Wohnung von 4 Zimmern, **Küche, Bad** und **Küche** zu vermieten. 23651
Zu vermieten 6 7, 28. Et.

Reihenstr. 24
Wohnung von 4 Zimmern, **Küche, Bad** und **Küche** zu vermieten. 23651
Zu vermieten 6 7, 28. Et.

Schlafstellen.
1, 2, 16
N 4, 22

Kost und Logis
N 4, 22

Vermischtes.

Richard Maibach, Buchhalter... 4340

Schriftliche Arbeiten u. Dienstleistungen... 60425

Prof. Dr. Schmidt, emp. sich an... 111

Aufpoliert... 23270

Stadtlicher Biergarten... 22536

Vereins-Abzeichen... 2504

Vereinsartikel... 2504

Maschinenstricken... 54

Handarbeiten... 54

Sanamo, Stroh- u. Filzhüte... 212

Hüte... 212

Damen... 212

Geldverkehr... 15-16000 Mark

Darlehen... 212

Darlehen... 212

Zurück Mt. 80... 212

Ankauf... 212

Einstampfpapiere... 212

Sigmund Kuhn, T 6, 8... 212

Phänomen-Motorrad... 212

Achtung!... 212

S. Fischer, K 2, 10... 212



Wer bei Heisel seinen Strohhut kauft spart Geld

Preis eleganter, moderner Schlafzimmer, eichen, hell... 61416

Einmalig hoch. Rind. Spezies... 60489

1 Gaslochherd, dreifach mit Tisch... 60665

Laden-Einrichtungen... 61425

Eine schwarze Stute... 61425

Stellen finden... 61425

Amor - Alle sind einig. Ist das beste Metallputzmittel. Ueberall zu haben. 8431

GOODYEARWELT - Original Filialen. 105 Filialen. Jedes Paar Damen- u. Herrenstiefel in guten Ledersorten-bester Ausführung. Alfred Fränkel Commandit-Gesellschaft.

84,14 Georg Lutz B4,14 Herdfabrikation - Schlosserei

D I, II (In nächster Nähe d. Pfanten) schöner großer Laden mit besten Lagerräumen...

Heinr. Lanzstr. 21 ein Laden für jede Branche geeignet...

Laden mit 2 Zimmern Magazin u. Werkstätte...

kleiner moderner Laden mit Einrichtung in der Küche...

2 schöne Läden mit 6 grossen Schaufenstern...

Heidelberg. Laden neu und modern, an der westlichen Hauptstrasse...

Bureau A 1,1 Bureau zu vermieten...

D 7, 11 zwei Büreau Magazine zu vermieten...

F 5, 24 part. Büreau nahe der Börse...

O 6, 1 i. Juli zu vermieten...

Jungbuschstr. 9 geräum. Konversationslokal...

Bureau in vermieten, sofort bezugsbar...

Büro vorrätig, geeignet, per 1. Juli...

Büro schön hell, geräum. Bureau...

Magazine J 2, 4 Blatt od. Magazin...

Lädtige Verkäuferin für Schweinemergel...

Ein anständiges Hausmädchen per sofort gegen guten Lohn gesucht...

Mädchen für bessere Hausarbeit...

Geht zum 15. Juni tages, gut empfohlene Mädchen...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Perfekte Dienstmädchen für Mädchen gesucht...

Zur Aushilfe im Säuglingsheim wird sofort erprobte Säuglingspflegerin gesucht...

Wirtschaft. Tüchtiger Wirt gesucht...

Bessere Dienstmädchen u. Metzgerin...

Lehrmädchen. Modes. Lehrlinginnen gesucht...

Stellen suchen. Vertretungs-Gesuch...

Perfekte Dienstmädchen u. Metzgerin...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Geht zum 1. Juli, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

KANDER Damen-Gürtel

6. m. h. H. T 1, 1
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Ein grosser Posten

zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

70000

- | | | | |
|------------------------------|-----------------------------|---|---|
| Sammet-Gummi-Wasch-Gürtel 48 | Sport-Wasch-Gummi-Gürtel 68 | Gold-Leder-Gummi-Gürtel 95 | Borden-Goldgummi-Gürtel 125 |
| zum Aussehen Stück Pfg. | zum Aussehen Stück Pfg. | mit schönen Schliessern zum Aussehen Stück Pfg. | aparte Neuheiten zum Aussehen Stück Mk. |

Beachten Sie bitte unser billiges Blusen-, Schuh- und Putz-Angebot.



Strohhüte
nur hochmoderne diesjährige Neuheiten zu noch nie dagewesenen niedrigen Preisen.

Franz Jos. Heisel
P 1, 12, Planken, H 1, 7, Bräutestr., J 1, 2, Bräutestr.

Jos. Brunn Nachf.
Tel. 859 — Q 1, 10
Spezialität I. Ranges
Lanolin-Relieffingerte
unverleibt mild, für Kinder und empfindl. Haut vorzüglich.
1a. Glycerinseife
1a. Gallseife
1a. Reismehlseife
1a. Mandelseife
1a. Venezian. Seife
Zur Toilette
Toilette-Artikel alter Art.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM
ESTABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
WERKSTÄTTEN FÜR INNENARCHITEKTUR
KUNSTGEWERBLICHE AUSSTELLUNG VORNEHM AUSGESTATTETER INNENRÄUME.

GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG
GESCHAFTSHAUSER } M. 1.4. nächst dem Kaufhaus.
UND LÄDEN } G. 2.22. nächst dem Spielmarkt.
FABRIK: KEPLERSTR. 17/19, Ecke Schwetzingenstr.
72008

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des **Extrakt Enjant-Brantwein** sehr gelindert.
Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung gratis. Glas Mk. 1,50.
Kp. Dr. Brühl von Enjant, Weizen und -blüten.

Medicinal-Drogerie
Ch. von Eichstedt
N 4, 12, Kunststr.
Ferner zu haben bei:
G. Herbig, Friseur D 8, 8.
H. Gansh, Friseur N 8, 13b.
D. Dreißl, Central-Drogerie, Neckarstr., Rathhausmarkt, 29a.

Bauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. B. Baas'schen Buchdruckerei & m. b. B.

Nervenschwäche
Nervenzerrüttungen, Schwächestände, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, sowie Licht, Rheumatismus, Ischias, Muskelschwund, Hysterie, Neuralgien, Haarkrankheiten, Fiechten, Beingschwüre etc., auch alte und schwere Fälle behandelt mit bestem Erfolge ohne Berufsstörung arzneilos durch
Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren
giftfreie Strahlentherapie und Elektrotherapie. 17524
Wohlere Wirkung erzielt!

Direktor Hoch. Schäfer
Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3, 1.
Sprechstunden täglich von 9-12 und 3-5 Uhr abends.
Sonntags von 9-12 Uhr.
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Billige Preise. Prospekte gratis.
Erstes, grösstes und bedeutendstes Institut am Platze.

Fahrradhaus  **Jean Rief**
Tel. 3222 L 2, 9
Beste und billigste Bezugsquelle für
•• Fahrräder, Motorräder ••
Zubehörteile u. Pneumatiks.

Diamant-Räder . . . von Mk. 115.— an
Polarstern-Herrenräder „ 75.— an
Polarstern-Damenräder „ 100.— an

Nur erstklassige deutsche Marken.
Eigene Reparaturwerkstätte m. Kraftbetrieb.

Kind. Wer nimmt auf dem Rade ein schönes 7 Monate altes Mädchen, wo auch die Mutter mitleid, wahren kann in gute Pflege. Angeb. u. nur gewissenhaften Familien. Besondere Achtung unter „Räderpostlagernd Lindenhof.“

Vinco
ein unübertreffliches Mittel.
Kor. 50 Pfg.
In haben: 50000
Markt-Drogerie
Doppelmarkt,
F 2, 9.

Für Fahrräder
Continental
Prima Centrum
Seit mehr als einem Jahrzehnt die führende Marke, höchste Qualität, längste Lebensdauer.
Trotz des billigen Preises sind unsere Reifen jedem Radfahrer zu empfehlen.

Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover.

Zahnbürsten-Spezialitäten
in: Bein, Gänseblut, Perlmutt, Schildpatt, Jantel, 26. 26., erkranktes Podiatel. Einmaliger Lager in allen Preislagen.
Ernst & Schüttelheim, Hofdrogerie
Gründungszeit 1883. 104, 3 Jubiläumjahr 1908.

Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.
Günstiger Gelegenheitskauf! 78914
Gaslüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszuglampen
Ampeln, Badelampen, Email, Badewannen, Gaskochherde
10 bis 20 Prozent Rabatt.
Carl Wagner, F 5, 4.

Buntes Feuilleton.
— Frauen als Jockeys. Im letzten Winter erregte es nicht geringes Aufsehen, als die Ankunft eines weiblichen Jockeys aus New-York in Paris gemeldet wurde. Zwar war es der modernen Zivilisation nicht unbekannt, auf Pariser Rennplätzen in Wettbewerben mit den männlichen Jockeys zu treten; aber das Erscheinen in Wettbewerben der Kultur empfand, war durchaus nicht mehr bezeichnend, das man über die Länder, so wird in „Lectures pour Tous“ erzählt, hat der Erfolg der Frauen sich bereits seit längerem dieses neuen Feldes der Tätigkeit bemächtigt in den Vereinigten Staaten, in Mexiko, Japan und England. Allerdings würde man in den Vereinigten Staaten in New-York, in Boston oder in New-York den weiblichen Jockeys wohl auch vergebens suchen, oder teils in den Innen des Landes und vor allem in dem berühmten „Har West“ gibt es eine ganze Anzahl Frauen, die sich den Beruf des Jockeys gewählt haben. Im vorigen Jahr erst wurde bei dem berühmten Frontier-Race bei dem abjährlich zur Erinnerung an die Ankunft der ersten Kolonisten in Wyoming gefeiert wird, Miss Jenkins, bekannt als die „Königin der Colarado“, bei einem Rennen über 3500 Meter glänzenden Sieg erringend. Miss Jenkins ist eine der berühmtesten von „Widow-Maker“. Sie ist erst 22 Jahre alt und hat bereits 88 Rennen in 122 Rennen errungen. — ein Erfolg, mit dem auch die berühmtesten Jockeys zufrieden wären. Die Preise, die sie bisher gewonnen hat, werden auf 40 000 Dollars geschätzt, und diese Gewinne haben sie in den Stand gesetzt, daß sie seit einem Jahre nur noch auf eigenen Pferden am Rennen teilnimmt. Zwei junge Mädchen aus Denver, zwei Schwestern, eifern ihr mit gutem Erfolge nach. Sie sind die Töchter eines Bankiers, der während der letzten finanziellen Krisen sein Vermögen verloren hat. Da sie selbst an ihren Unterhalt denken mußten, erinnerten sie sich, daß sie in den Tagen des Glück vollendet Reiterinnen geworden waren. Sie änderten ihre Namen und boten ihre Dienste einem großen Pferdebesitzer in Colorado an. Aber sie nahmen nur an wenigen Rennen teil. Ihre Schwestern und ihre Cousins fingen gerade während der Ausübung ihres Berufes besonders

auf, und bald waren sie glückliche Frauen reicher Amerikaner. Eigenartig ist die Geschichte des weiblichen Jockeys im Reiche der aufgehenden Sonne. Eine vor nichts zurückweichende Weiße hatte mit mehreren Freundinnen gewettet, daß sie die Wertsamkeit der Amerikaner teilnehmen könne. Es gelang ihr, und sie kam beim Rennen als zweite ein, sodas sie einen Weltpreis erhielt. Inzwischen hat sie sich in ihrer Tätigkeit als Jockey auf diese einzige Leidenschaft beschränken müssen. Auch in Schottland und Irland hat eine Frau auf mehreren Rennbahnen über 300 Rennen mitgemacht, die sie von einem Kollegen heiratet wurde. Im übrigen gibt es im Vereinigten Königreich nur „Widow-Maker“, die auf ihren Jockeys ganz hervorragende Leistungen zu verzeichnen haben. Welche ging es aber einer jungen Frau in Australien, die sich als Jockey verkleidete und damit dem Entgegenkommen eines Trainers für sie ein Platz nehmen in der Wüste einschreiben lassen konnte. Aber bei der Jagd, wenige Minuten vor dem Rennen, wurde der Betrag bemerkt, und es gab einen großen Skandal. Die Kommissare waren geteilter Meinung über den Fall und wurden beinahe handgemein, aber schließlich wurde die Dame ziemlich unangenehm von der Bahn gebracht. In Wäshier-Entscheidung hat sie zum Reiten und reichte eine Klage gegen den Renn-Verein ein. Den Klagegrund, den sie vorbrachte, wurde gewiß niemand ernstlich: sie forderte 10 000 M. Schadenersatz für den Verlust ihres reichen braunen Haars, das sie, um am Rennen teilzunehmen, hatte abschneiden lassen. Und die Richter gaben ihr nach eingehender Prüfung des Falles recht! Sie erhielt 6000 M. Schadenersatz zugesprochen und konnte sich so jedenfalls eine herrliche Sammlung — Verfügen zum Ersatz der verlorenen Pracht zulegen.

— Die Schule der Liebe. Einem weiblichen Bekannten scheint eine neue Einrichtung zu entsprechen. Die sich unter dem Namen „Strangers Social Institute“ in New-York etabliert hat. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um eine Schule, in der die Diäten- und Korrespondenz gelehrt wird, und die sich besonders an die englischen Fremden, die sich in der großen Metropole

einsam und verlassen fühlen, wendet. Der Anhang schildert die mannigfachen Wohltaten, die sie hier erfahren können, und verleiht auch, daß das Eintrittsgeld nur fünf Dollar beträgt. „Nehmen sie den Fall eines jungen Mannes, der in unserer großen Stadt wohnt,“ sagte einer der Leiter der neuen Schule. „Er trifft eine junge Dame, und er verliebt sich sterblich in sie. Was soll er nun tun? Ganz einfach, er kommt zu uns, er läßt sich — für fünf Dollar — einschreiben, und wir bringen ihm denn die Kunst bei, gezielte Briefe zu schreiben, wie sie in den besten Kreisen üblich sind. Dann wird er wissen, wie er sich an die Erwählte seines Herzens wenden und wie er Eindruck auf sie machen kann. Wir haben aber auch Gesellschaftsräume, in denen Fremde nur „Eifersüchtige“ und „Frauen antreffen, sodas sie ihnen auch von unseren Schülern aus Gelegenheit bietet, die Fahrt in den Hafen der Ehe anzutreten.“ Und gelingt es ihnen in New-York nicht, so helfen ihnen der Trost, daß das Institut Zweigstellen in San Francisco, Chicago und New-York hat, wo sie vielleicht mehr Erfolg haben werden.

— Eine interessante Entscheidung fällte das Schöffengericht Göttingen. Ein Fräulein B. von St. Ludwig hatte in Basel ein wertvolles Pelzjacket gekauft, es dort gleich angezogen und auf diese Weise ins Inland eingeführt. Die Polizeibehörde erhielt jedoch Wind von der Sache und stellte dem Fräulein einen Strafbefehl zu, auch wurde die Beschlagnahme des Jacketts angeordnet. Die Dame klagte nun auf gerichtliche Entscheidung. Die Sache kam vor dem Schöffengericht Göttingen zur Verhandlung und Fräulein B. wurde dem Antrag des Staatsanwalts gemäß freigesprochen. Diese Freisprechung gründete sich auf eine frühere Entscheidung des Reichsgerichts, wonach ein im Ausland für den eigenen Gebrauch gekauftes Kleidungsstück zollfrei sei, sofern der Käufer es vor dem Verlassen der Grenze in Gebrauch nehme, alle angehe. Dieser Entscheidung, schreibt dazu die „N. W. Z.“

MARK E

Freys

Einheits-Preise


Für Damen und Herren

8.50 10.50 12.50
15.50 18.—

Spezialabteilung für Kinderstiefel

S. Frey Wwe.

Populärstes und ältestes Schuhhaus.



Sie wünschen einen eleganten und gutpassenden Stiefel zu tragen?

Dies bietet Ihnen „Frey“-Stiefel in altbewährter bester Qualität.

Grösste Verkaufsräume.

Centrale: E 3, 9 u. 10
Tel. 485
Filiale: Kaufhaus Bogen
14 u. 15
Tel. 1969

Umsonst

Mull und Pelz und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



Maschinenschreiben

(verschied. erstkl. Systeme)

sowie alle für eine Kontorstellung nötigen Handelsbücher, wie Stenographie etc.

liefert man rasch und gründlich in der

Handels-Lehranstalt und Töchter-Handelsschule „Merkur“
P 4, 2. — MANNHEIM. — P 4, 2.

Entzückt

werden Sie sein über die hübsche Gefaschensweise bei dem Belliden-Seifenpulver „Goldperle“. Jedes Paket enthält ein reizendes Geschenk. Nehmen Sie auf den Namen „Goldperle“.

Fabrikant: Carl Geisler, Göppingen.



Zu vermieten

A 2, 4. 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres part. 61490

B 2, 4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung sofort ob. 1. Juli zu vermieten. 23194

B 5, 6, 3. Stock Wohnung mit 6 Zimmern, Küche und Zubehör sofort bereit. Näheres part. 60399

B 6, 2 1. Etz. 6-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60907

B 7, 1 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 60454

C 4, 16 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23074

D 2, 12 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60382

D 7, 20 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60382

D 7, 2 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23075

F 2, 11 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23425

F 4, 18 1. Etz. 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60395

F 5, 4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61454

F 7, 25 3 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61260

G 2, 5 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60399

G 2, 3/4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60399

G 5, 17b 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61082

G 7, 8 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60785

G 7, 8 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60785

Neubau H 2, 5 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61296

Neubauten J 6, 3 u. 4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 57463

L 2, 4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23555

J 6, 5 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 58497

K 3, 28 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 22816

L 8, 11 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60388

L 14, 19 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 67098

Neierring, M 7, 13 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61194

N 3, 15 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61110

N 6, 2 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60399

Q 1, 4 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60399

Q 5, 15 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61429

Q 7, 12a 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23549

T 6, 24 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23577

S 4, 17 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23230

Breitestr. S 1, 2 2., 3. und 4. Stock, vollständig neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung mit grosser Dielen, Bad, Küche, Speisekammer samt Zubehör per sofort für Wohnung od. Bureau zu vermieten. Näheres bei Architekt Lud. Sator, Viktorstr. 10.

U 2, 1a 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23269

Neubauten U 4, 4 und 5 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 50864

U 4, 10 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23331

U 4, 25 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61002

U 6, 18 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60778

Augusta-Anlage No. 9 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60333

Augartenstr. 82 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23236

Augartenstr. 84 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60431

Alphornstr. 41 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23548

Bismarckstr. 1, 12, 19 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61193

Beldstr. 30 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60382

Bellenstr. 63 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61030

Bachstr. 2 I. Etage r. 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60788

Beitstr. 3 B. St. 4. Bim. 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 20240

Böckstr. 3 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23010

Colinistr. 10 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61417

Neubauten Dammsstr. 6 u. 7 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61109

Glückelshelmerstr. 7 5 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60445

Glückelshelmerstr. 34, 2. St. 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61109

Elchshelmerstr. 45 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23554

Friedrichsplatz 10 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61138

Gabelsbergerstr. 4, Neubau 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60178

Säulenstr. 26 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60226

Haydnstr. 9 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23728

Jungbushstr. 7 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 23226

Jungbushstr. 19 (G 8, 14) 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 61109

Käfertalerstr. 89 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60407

Luisenring Dalbergstr. 5, 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60407

Landteilststraße 3 1. Etz. 4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. 60407

„Sig.“ bringt man hier im Grenzgebiet das grösste Interesse entgegen, da bisher hier noch niemand von dem Recht, auf diese Weise Kleidungsstücke einzuführen, etwas wusste. Allen Anschein nach scheint auch die Zollbehörde hier von keine Kenntnis gehabt zu haben, da sonst wohl der Strafbescheid unterblieben wäre.

— Eine Auswanderung um die Welt. Aus Wien wird dem 4. ds. gemeldet: Heute traf hier eine interessante Reisegesellschaft ein. Es sind zwei holländische Herren, C. B. de Wille und J. Kesteven, die mit ihren Frauen infolge einer Wette eine weltweite Reise um die Welt machen, die den Zweck hat, Länder und Völker zu studieren. Die gemachten Erfahrungen werden aufgeschrieben und später für die Ausgabe eines Buches mit photographischen Aufnahmen und für Vorlesungen mit Lichtbildern verwendet. Die Wette bedingt, dass die Herren 10 000 Kilometer zu Fuß zurücklegen und auf der Reise die Kosten selbst bestreiten müssen. Die Reise begann am 28. August 1907 im Haag (Holland), ging durch die Niederlande, zum um Deutschland, Schweden, Norwegen, Dänemark und über Venedig, Wien, Triest, Genua, Neapel, Rom, Athen, Wien, Budapest, Konstantinopel, Kleinasien, Persien, Afghanistan, Sibirien, Japan, über Amerika, England, Frankreich und Belgien nach Holland zurück.

— Eine neue Abenteuer. Aus Schloffen wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: Durch das Treiben eines uniformierten Schwabers ist die Einwohnerzahl des Städtchens Freiburg zu monatlich dazwischen worden. In der kleinsten Uniform eines südafrikanischen Schutztrupplers kaufte dort vor Monaten ein junger Mann auf, der infolge seines vornehmen Auftretens von allen Kreisen in auffälliger Weise beachtet wurde. Doch war umsonst der Fall, als bekannt wurde, dass dem jungen Deutschen eine glänzende Karriere bevorstehe, denn in einem Regiment des 1. Bataillon des 1. Infanterie-Regiments war er als Leutnant zum Leutnant befördert worden.

des Polizeimeister von Kamerun — zum „Polizeimeister von Kamerun“ ernannt worden sei. Die betreffende Mitteilung war der Redaktion dieses Blattes telegraphisch aus Berlin zugegangen und trug offensichtlich amtlichen Charakter, umso mehr, als sie mit „D. R. A.“ unterzeichnet war. Eine Anfrage bei dem Herrn „Polizeimeister“ bestätigte, dass ein breites schwarz-weißes Ordensband aufgegeben sei, das bei derartigen wichtigen Beförderungen sowohl den „Reichsangehörigen“ als auch die Leistungen des Deutsches des Befördereten direkt benachrichtigt. Bald erschien auch Leutnant in der auffälligen Uniform eines Polizeimeisters von Kamerun; doch damit noch nicht genug: auch ein breites schwarz-weißes Ordensband zierte seine Brust. Einige Zeitungen berichteten mit Stolz von dem berühmten Sohne seiner Vaterstadt; Leutnant bewegte sich in den hohen Kreisen und erzählte mit überausendem Eifer von den Aufregungen, die er in fernem Weltteilen vollbracht, und die ihm jene Orden und Auszeichnungen „aus allerhöchster Hand“ einzuwirken hätten. Täglich wechselte er mehrmals seinen Anzug, bald trat er im eleganten Zivilrock mit Glas und Zylinder auf, um in den nächsten Stunden in der Uniform des „Polizeimeisters von Kamerun“ aufzutreten oder im besten Leinenanzug ein feuriges Ross schweigend vor den stummenden Augen der Freiburger in den Straßen umherzureiten. Leutnant verlor sich sogar mit der Tochter eines angesehenen Freiburger Industriellen. Selbstverständlich genoss der „Polizeimeister“ unumschränkten Kredit, denn er auch weidlich auslachte. Seine Mühseligkeit ist nicht gering. Jetzt ist jedoch das Karrenhaus zusammengebrochen und der Schwab ist flüchtig geworden. Einem schönen Tages sah er sich auf sein Fahrrad, das ebenfalls noch nicht bezichtigt ist und fuhr davon. Jetzt dankten viele, doch unermüdet dasjenige eingetreten sei, was der deutsch-südafrikanische Ordensritter mit Behauern schon lange in Aussicht gestellt hatte: er sollte seine Einberufung als Polizeimeister noch Duell erhalten oder sich in der Gefolgschaft des Staatssekretärs Dernburg an der Forschungsreise nach Deutsch-Südwestafrika beteiligen. Aber diese Zweifler wurden durch ein Schreiben belehrt, das der Staatssekretär des Reichskolonialamtes an die Redaktion

des „Freiburger Boten“ richtete. Danach ist es völlig unmöglich, dass ein Karl Leutner vor einer Prüfungskommission des Reichskolonialamtes eine Prüfung als Polizeimeister abgelegt oder gar bestanden hätte. Das angeführte amtliche Telegramm sei antäufelhaft nicht zur Abwendung gelangt. Aufcheinend handelte es sich um das betrügerische Treiben eines ehemaligen Polizeiergeanten Karl Leutner, der im vorigen Jahre in Südtirol gefasst wurde.

— Eine preisgekrönte Berliner Schänke. Die Karlsbader Anstaltsverwaltung hat es sich nicht nehmen lassen, zur Unterhaltung der Badegäste unter den Damen, die sich zurzeit in Karlsbad aufhalten, eine Schönheitskonkurrenz zu veranstalten. Der Wettkampf endete mit dem Siege einer Berliner Schauspielerin namens Fräulein Klüsch-Schmetto.

— Nachmittagskaffee für Gedeuermittlung. Victorine Todde, die Vorsitzende des „Vereins für Sozial“ in Graubünden-Balting, erlässt, wie aus Monats der „Stroh. Post“ berichtet wird, an die Mitglieder folgendes Schreiben: „Der festliche Nachmittagskaffee für Gedeuermittlung, den wir am Pfingstmontag veranstalten, verspricht einen nie dagewesenen Erfolg. Niemals haben wir so zahlreiche Anmeldungen erhalten. Mit einer Roth gehen oft über 20 Frische ein, und wir brauchen nicht erst zu sagen, welche Arbeit wir haben, all diesen Jungfrauen, die eine Gattin suchen, zu antworten. Unter den Dreissigstücken finden wir auch Witten von Mädchen um die Erlaubnis, sich uns anschließen zu dürfen. Es wäre schlecht von uns, sie abzuweisen. Dieser Wettbewerb ist ein solches Gedenkmünze, die gleichfalls ein Mädchen suchen, darf und nicht erschrecken; im vorigen Jahre haben wir die Gegenwert von mehr als 10 000 Fremden festgehalten, und es ist nur gerecht, wenn diese eine große Auswahl haben. Für die auswärtigen Mädchen ist von Velang, am 8. Juni nach Graubünden zu kommen, wo jedes von ihnen, wie wir, die Freude haben wird, dem lebenswichtigen Jungfrauen zu begegnen, der sich eine Ehe daraus macht, es vor den Standesbeamten zu führen. Hoffentlich wird der heilige Wadardus und das Wagnis machen, die Vollmenge, die uns am Pfingstmontag zu besuchen gedenkt, nicht zu begreifen.“

**Herren-
Einsatz-
hemden**

Ia. Qualität
aparte Dessins
alle Weiten vorrätig
2.90

**Hermanns
&
Froitzheim**



**Hermanns
&
Froitzheim**

Gelegenheitskauf

**Farbige
Herren-
Westen**
in vorzügl. Stoffen
jede Weste
3.90

**Matelothüte
Panamahüte**

neueste Formen
modernste Geflechte
echt Ecuador
Original-Import

**95 1⁵⁰ 2⁸⁰ 3⁷⁵
12⁷⁵ 16⁷⁵ 19⁵⁰ 25⁰⁰**

Hermanns & Froitzheim.

Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt. 0837

Pfingst-Angebot 1908.

Ich
will es jedem ermöglichen, sich
ohne Geld
ein eigenes Heim zu gründen.

Ich
kann es,
denn mein Stammhaus mit seinen vielen
eigenen Geschäften hat einen Einkauf von
über 1 Million pro Jahr. Die dadurch
entstehende Vorteile genießen die Kunden.

Ich
tue es gern,
um die Konkurrenz, die viel ver-
spricht, aber wenig halten kann,
zu übertreffen.

Ich
halte, was ich verspreche,
denn meine Zahlungsbedingungen
sind unerreicht. Man überzeuge sich
ohne Kaufzwang von endstehender
Offerte.

Herren - Garderobe:

Serie I Anz. 6,00, Abz. wöchentl. 1,00 M.
Serie II Anz. 7,00, Abz. wöchentl. 1,00 „
Serie III Anz. 8,00, Abz. wöchentl. 1,50 „
Serie IV Anz. 8,50, Abz. wöchentl. 1,50 „
Serie V Anz. 9,00, Abz. wöchentl. 1,50 „
Serie VI Anz. 10,00, Abz. wöchentl. 1,50 „

Möbel:
für 89 M., Anz. 7,50 M.
für 185 M., Anz. 16,50 M.
für 275 M., Anz. 23,00 M.
Abz. pro Woche v. 1 M. an.

**Julius
Jttmann
Mannheim
H 1, S.**

Jedermann erhält Kredit

Damen-Garderobe:

Damen-Jacketts Anz. 3 Mk.
Damen-Mäntel Anz. 4 Mk.
Damen-Blusen Anz. 1 Mk.
Kostümröcke Anz. 4 Mk.
Kostüme Anz. 6 Mk.
Abzahlung wöchentlich 1 Mk.



Trauringe
ohne Lötlage
feinsten Wien. Gemacht am billigsten bei
S. Strauss, Uhrmacher.
Q 1, 5 Bräulestrasse Q 1, 5
Telefon 1012.

Jedes Trauringer erhält
eine geführte Uhr gratis
oder grüne Marken.



**Cocos-Nussbutter
Marke:**

SANIN

das beste
zum Kochen, Braten
und Backen. 4378

Alleinige Fabrikantin:
„SANA“-Gesellsch. m. b. H.
Cleve (Rhld.)

Zu haben in allen ein-
schlagigen Geschäften.

Heinr. Eister.

Neustadt a. Rhld.
Annoncen-Expedition

Annoncen - Annahme
für alle Zeitungen etc.
zu Originalpreisen